Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1924

488 (12.11.1924) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatl. 1.30 M, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.60 M ausschl. Zustellgeld.
Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspät. oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die 1spalt. Nonpareillezeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 Goldmark, an erster Stelle 2.— Goldmark. Bei Wiederholung tariffester Rabatt der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch den 12. November 1924.

40. Jahrgang Nr. 488

Eigentum und Verlag von Ferdinand Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Preßgesetzl. verantwortlich für pol. Politik: M. Holzinger; für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Brixner; für auswärtige Politik: A. Rimmig; für Kommunalpolitik und Sport: R. Volderauer; f. Nachrichten aus Stadt u. Land: R. Proschky; für d. Feuilleton: Emil Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für Handelsnachrichten: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050/4051/4052/4053/4054
Geschäftsstelle: Zirkel- u. Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße u. Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.
Beilagen: Das Leben im Bild/Volk u. Heimat/Unterhaltung u. Wissen/Romanblatt/Sportblatt/Frauenzeitung/Wandern und Reisen/Haus und Garten

Um das Genfer Protokoll.

Die erste Sitzung des neuen englischen Kabinetts.

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Macdonald beendete heute seinen Auszug aus der Downing Street und Baldwin konnte von der offiziellen Wohnung des englischen Ministerpräsidenten Besitz nehmen. In dieser wird auch morgen der erste Ministerrat des konservativen Kabinetts abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Frage der Ratifikation des Genfer Protokolls eingehend besprochen werden.

Die Stellung Cecils.

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Evening Standard" veröffentlicht die Ernennung Lord Roberts Cecils zum Kanzler des Herzogtums Lancheſter und erklärt, daß es feststehe, daß Lord Robert Cecil der erste englische Vertreter vor dem Völkerbund sein werde. Da es aber beinahe sicher sei, daß die englische Regierung das Protokoll von Genf über die Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung nicht ratifizieren werde, so könnte die Stellung von Lord Robert Cecil, welcher ein Vertreter des Genfer Protokolls sei, schwierig werden, sobald das englische Kabinett sich über die Genfer Beschlüsse äußern würde.

Zusammenkunft Herriot-Baldwin?

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es verlautet, daß in der heutigen Besprechung zwischen Herriot und dem englischen Botschafter in Paris auch die Rede von einer Zusammenkunft zwischen Herriot und Baldwin war. In London wurde erklärt, daß eine solche Zusammenkunft möglich wäre, daß sie aber erst nach der Annahme der Antwort auf die Thronrede durch das neue Parlament erfolgen könnte.

Herriot bedankt sich.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot begab sich heute vormittag auf die englische Botschaft in Paris und dankte dem Botschafter Lord Crewe für den Besuch, den ihm dieser gestern abgestattet hatte, und für die Bekundung der Freundschaft der englischen Regierung, welche der Botschafter Herriot bekanntgegeben hatte. Herriot benutzte die Gelegenheit, um seinen Dank für die Worte auszudrücken, die Baldwin gestern über Herriot in seiner Rede in der Guild Hall geäußert hatte.

Französisch-belgischer Zollkrieg.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot hatte heute abend eine Besprechung mit dem belgischen Botschafter in Paris, der auch der Handelsminister Reynaldy beiwohnte. Bekanntlich ist vor einiger Zeit ein belgisch-französischer Handelsvertrag abgeschlossen worden, der aber insbesondere in den französischen Weinbauernkreisen wegen der hohen Zollsätze für französische Weine in Belgien Widerspruch findet. Herriot bemüht sich, bei Belgien Abänderungen der Zollsätze zu verlangen, und diesem Zweck diente die heutige Besprechung.

Englands Kohlenindustrie und Ruhrbesetzung.

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In seinem Jahresbericht erklärte der Unterstaatssekretär für Bergwerke, daß das Jahr 1923 für die Kohlenindustrie besonders segensreich war und daß diese Tatsache zum größten Teil auf die Ruhrbesetzung zurückzuführen sei. Im Jahre 1923 erreichte die englische Kohlenproduktion 276 Millionen Tonnen gegenüber 249¾ Millionen Tonnen im Jahre 1922.

Die Flottenabrüstung in Amerika.

Vorladung Wilburs vor den Obersten Gerichtshof.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.S. **Newyork**, 11. November. Der Oberste Gerichtshof des Staates Columbia ließ dem Staatssekretär der Marine Wilbur eine Vorladung auf nächsten Freitag zugehen zwecks Aeußerung über die geplante Zerstörung des Schlachtschiffes „Washington". Das Schiff, dessen Ausrüstung noch nicht ganz vollendet ist, befindet sich zur Zeit auf dem Wege nach Cap Henry Virginia, wo es als Ziel für Schießübungen der Marineartillerie dienen soll. Der Newyorker Flottensachverständige William Shearer erklärte, daß die Vereinigten Staaten in der Ausführung des Flottenabrüstungsabkommens über die getroffenen Abmachungen hinausgingen.

Vor Beendigung des österreichischen Eisenbahnerstreiks.

Aussicht auf Annahme des Vergleichsvorschlags.

TU. Wien, 11. Nov. (Drahtbericht.) Heute abend gegen 7 Uhr wurden die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Eisenbahnerorganisationen und der Generaldirektion der Bundesbahnen beendet. Wie der Generalsekretär des Präsidenten der Bundesbahnen Dr. Steudler mitteilt, nahmen die Vertreter der Eisenbahner den Vorschlag des Präsidenten der Bundesbahnen an und erklärten, ihn morgen in den Eisenbahnerversammlungen zur Beschlußfassung vorzulegen. Man zweifelt nicht daran, daß der Vergleichsvorschlag die Genehmigung der Eisenbahner finden wird. Es ist kaum mehr daran zu zweifeln, daß der Streik heute beendet wird. Von der Leitung der Bundesbahnen sind bereits Weisungen ergangen, sodaß im Falle der Annahme des Vorschlags der Betrieb sofort aufgenommen werden kann.

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die englische Regierung stellte den Admiral Richard Webbs der griechischen Regierung zur Reorganisation der griechischen Marine zur Verfügung.

Die Neuregelung der Beamtengehälter.

Verhandlungen zwischen Reich und Ländern. — Gleichmäßige Lohnerhöhung bei der Reichsbahn.

m. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Dienstag nächster Woche treffen die Vertreter der Landesregierungen mit den Beauftragten der Reichsressorts in Berlin zu einer Konferenz zusammen, deren Zweck die Neuregelung der Beamtengehälter ist. Die entsprechenden Vorverhandlungen finden bereits statt. Im Anschluß an die Konferenz mit den Ländervertretern werden die Gewerkschaften im Reichsfinanzministerium empfangen und ihnen Mitteilung über die beschlossene Neuregelung der Beamtenbesoldung gemacht werden.

Die Reichsbahn hat inzwischen bereits einige kleine Aufbesserungen vorgenommen. Für alle Gruppen tritt eine gleichmäßige Lohnerhöhung von 9 Prozent ein mit der Maßgabe, daß die Mindestzulage 4 Pfennige pro Stunde betragen muß. Erhöhungen in größerem Ausmaß können allerdings auch nur dann vorgenommen werden, wenn eine Einigung mit den Ländern zustande gekommen ist. Von sich aus kann die Reichsbahn keine Gehaltspolitik betreiben, da sie gesetzlich an die Besoldungsordnung des Reiches gebunden ist.

An die Stelle der zehntägigen Lohnzahlung tritt wieder die wöchentliche. Der tarifliche Zustand tritt also mit dem 1. Dezember ds. Js. wieder ein.

„Abrüstung" der Geister in Frankreich.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Paris wurde heute ein Denkmal für die gefallenen Krieger enthüllt. Diesen Anlaß benutzte der Militärgouverneur von Paris, General Gouraud, zu einer Rede, worin er erklärte, daß für Frankreich die unbedingte Notwendigkeit (?) bestehe, bewaffnet zu bleiben, um den Frieden aufrecht zu erhalten. In dieser Anschauung seien der Präsident der Republik und alle Mitglieder der Regierung einig. Gouraud erinnerte an das kürzlich mitgeteilte Interview des Marschall Fochs, daß zunächst eine Abrüstung der Geister erfolgen müsse, ehe eine wirkliche Abrüstung erfolgen könne. General Gouraud behauptete, daß Deutschland entschlossen sei (!), den Versailler Vertrag als Fetzen Papier zu betrachten. Der Pazifismus berge nur Gefahren in sich. Deutschland wolle sich seinen Verpflichtungen entziehen und denke nur an Rache (?). Frankreich müsse sein Schwert an der Seite behalten, wenn es sicher sein wolle.

*

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kriegsbeschädigten veranstalteten heute nachmittag in Paris einen großen Umzug, der durch die kommunistische Vereinigung von Kriegsbeschädigten etwas gestört wurde. Diese trugen Schilder mit der Aufschrift „Haß dem Haß". Die Zusammenstöße waren übrigens unbedeutend.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Waffenstillstandsfeier in Paris vollzog sich heute in den üblichen Formen. Ein Massenaufgebot von Truppen erwartete den Präsidenten der Republik Doumergue, der von allen Mitgliedern der Regierung umgeben am Grabe des unbekannten Soldaten unter dem Triumphbogen seine Huldigung erwies. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Ein Zwischenfall in Amiens.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Amiens wurde gestern eine Kundgebung gelegentlich der Waffenstillstandsfeier veranstaltet, wobei ein deutscher Redner, Hans Truck, das Wort nahm. Es fand aber eine Gegendemonstration statt; der Redner wurde angespien und es erfolgten Zusammenstöße; ein junger Mann wurde verletzt. Die Demonstranten begaben sich sodann zur Wohnung des Bürgermeisters, der ihnen erklärte, daß die Versammlung in einem Privatsaal stattgefunden habe, weshalb es unmöglich gewesen wäre, diese zu verbieten.

Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit in Belgien.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Brüssel wird gemeldet: Die Kammern traten heute nach den Ferien zu ihrer Tagung zusammen. Der sozialistische Abgeordnete Brunet wurde einstimmig zum sechsten Mal zum Kammerpräsidenten gewählt. Der katholische Senator von Genf, Graf T'Kint de Rodebooke wurde zum Senatspräsidenten wiedergewählt. Der belgische Senat hat das Recht, 20 Mitglieder zu ernennen. Eines davon ist der Arbeitsminister Tschoffen, der heute ernannt wurde. Dieser war noch vor zwei Jahren demokratischer Abgeordneter für Lüttich, mußte aber wegen der Demonstrationen der katholischen Vereinigungen demissionieren, weil diese mit der Haltung Tschoffens in der Frage der Vlamisierung der Genter Universität nicht einverstanden war. Im Monat März wurde aber von der Mehrheit verlangt, daß das Arbeitsministerium Tschoffen übertragen werden soll. Die Kammer wählte heute die verschiedenen Kommissionen und vertagte sich sodann auf morgen. Der alte Minister Hymans wird morgen eine Rede über die Londoner und Genfer Konferenz und das Schiedsgerichtsprotokoll halten.

v.D. **London**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Asquith reiste heute abend nach Paris ab, wo er mit seinem jüngsten Sohn zusammentreffen wird. Vor seiner Abreise wurde er gefragt, ob es richtig sei, daß der liberale Abgeordnete von Middelborough die Absicht habe, zu seinen Gunsten zu demissionieren. Asquith erwiderte, daß er von der ganzen Angelegenheit nichts wisse. Der „Evening Standard" versichert, daß die Nachricht, wonach Baldwin Asquith die Peerschaft angeboten hätte, vollkommen unbegründet sei.

Die Militärkontrolle.

m. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In seiner großen Rede hat Baldwin auch die Frage der Militärkontrolle gestreift und sich dabei nach den bisherigen Berichten auf den Satz beschränkt, er hoffe, daß die Entwaffnung Deutschlands, soweit ihr letztes Stadium in Betracht komme, ohne weitere Verzögerungen beendt werden möge. Das klingt nicht ganz unfreundlich, stimmt im übrigen auch mit der Tendenz überein, die von den englischen Offizieren bei Durchführung der Kontrolle bisher beobachtet worden ist, und läßt darauf hoffen, daß in absehbarer Zeit dieses Schlußkapitel der Versailler Demütigungen zum Abschluß gebracht werde, zumal ja schließlich auch General Foch vor einigen Monaten gesagt hat, daß die Entwaffnung Deutschlands beendet sei. Allzueilig haben es freilich die Franzosen damit nicht. Der Wunsch der deutschen Regierung, daß schon im Herbst die ganze Kontrolle zu Ende geführt sei, ist nicht erfüllt worden. Zur Zeit sieht es nicht einmal so aus, als ob die verschiedenen Kommissionen bis zum Jahresende damit fertig sein weden. Die eigentlichen militärischen Untersuchungen sind freilich beendet und sie haben, obwohl sie wiederholt ganz überraschend durchgeführt wurden, nicht das Geringste ergeben. Die einzigen Beschwerden, die in dieser Richtung erhoben worden sind, gehen dahin, daß sie bei den Begleitoffizieren nicht immer das erforderliche Entgegenkommen gefunden hätten und daß auch die Bevölkerung diesen nicht freundlich gegenübergetreten sei, worüber sie sich aber weiter nicht wundern dürfen. Das Entscheidende ist jedenfalls, daß alles Suchen vergeblich geblieben ist. Das Geschwätz von den „heimlichen Waffenbeständen in Deutschland" sollte damit endgültig totgeschlagen sein.

Man koramisiert gegenwärtig die deutsche Regierung wegen der Uebungen mit Zeitfreiwilligen, die im vorigen Sommer vorgenommen wurden. Damals aber mit Rücksicht auf die Gefahren eines Bürgerkrieges notwendig waren, und macht auch noch Schwierigkeiten wegen der Schutzpolizei. Die Forderung der Entkasernierung wird offiziell noch aufrecht erhalten, es steht aber zu erwarten, daß für die Zukunft die Vernunft siegt, weil schließlich der Zweck der ganzen Polizei hinfällig ist, wen im entscheidenden Augenblick jeder einzelne Polizist erst aus seiner Wohnung herausgeholt werden muß. Bis dahin sind die Verbrecher längst entflohen. Man kann also sich nicht vorstellen, daß an dieser Nebenfrage der Abschluß zuletzt noch scheitern sollte, wenn wirklich der ehrliche Wille auf beiden Seiten vorhanden ist.

Italien und das deutsche Völkerbundsmemorandum.

Vorläufig noch keine Antwort.

F.H. **Paris**, 11. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine in Rom heute ausgegebene offiziöse Note erklärt, daß wegen der Ereignisse in Deutschland die italienische Regierung es für opportun halte, ihre Antwort auf die deutsche Denkschrift wegen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund zu vertagen. Die Note spiele auf die Auflösung des Reichstages und auf die bevorstehenden Reichstagswahlen an.

Die nationale Krise.

m. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Italien befindet sich seit Wochen in einer neuen Krise. Ihren Höhepunkt hat diese Krise bisher noch nicht erreicht, obwohl als ein deutliches Anzeichen für die Zustände im faszistischen Lager der Rücktritt des Landesausschusses der Regierungsmehrheit in der Kammer angesehen werden muß. In diesem Ausschuß sind nicht nur Faszisten, sondern auch Liberale vertreten, die auf die nationale Liste gesetzt worden sind. Der Rücktritt des leitenden Ausschusses läßt nur die eine Deutung zu, daß die Gegensätze unüberbrückbar geworden sind. Eine besondere Note erhält die nationale Krise noch durch das Auftreten von Garibaldi, des Erben und Vertreters der noch immer machtvollen Garibaldinischen Ueberlieferungen. Garibaldi, der vor kurzem an einer vaterländischen Kundgebung teilnahm, wurde dabei von Faszisten überfallen und bedenklich angegriffen. Jetzt hat auch er dem Faszismus den Kampf angesegt. Es wäre verfehlt, aus diesen Tatsachen schließen zu wollen, daß Mussolinis Stellung ernstlich erschüttert und der Faszismus auf dem besten Wege sei, unpopulär zu werden. Ganz so liegen die Dinge nicht, obwohl Mussolini die antifaszistische Bewegung in Italien nicht unterschätzt und durch ein soeben erlassenes Verbot politischer Kundgebungen versucht, seine faszistischen Verbände von der Straße fernzuhalten und so Ueberraschungen zu vermeiden. Gerade das Auftreten der faszistischen Organisationen hat im wesentlichen die antifaszistische Strömung gefördert. Es handelt sich aber, wie gesagt, lediglich um eine Krise im nationalen Lager, die ein Anwachsen der sozialistischen Bewegung in Italien noch keineswegs bedeutet.

Danzigs rechtliche Stellung zu Polen.

TU. **Danzig**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Der Völkerbundskommissar hat folgende Entscheidung getroffen. Bei dem Abschluß von Vereinbarungen zwischen Danzig und Polen sollen sich beide Teile von folgenden Richtlinien leiten lassen und dieselben anwenden:

1. Die polnisch-Danziger Beziehungen sind zwischenstaatliche Beziehungen, aber von so besonderer Art, daß sie es nicht zulassen, daß das normale internationale Verfahren notwendigerweise auf sie angewendet werden muß.

2. Mit Rücksicht auf diese Beziehungen sind Zahl und Art von Vereinbarungen oder Verträgen, die zwischen Polen und Danzig geschlossen sind, von verschiedenartiger Natur gegenüber den Vereinbarungen, die üblicherweise zwischen Staaten geschlossen werden.

3. Das Verfahren, um die Vereinbarungen in Polen in Wirksamkeit zu bringen, ist in erster Linie Angelegenheit der polnischen Regierung, vorausgesetzt, daß das Verfahren der freien Stadt Gewähr dafür bietet, daß die Vereinbarungen nach polnischem Gesetz gültig sind.

4. Danzig ist ein Staat im internationalen Sinne des Wortes und ist zum Gebrauche von Ausdrücken, welche diese Tatsache erkennbar machen, berechtigt.

5. Da eine bestimmte Verpflichtung zur Ratifizierung des in Frage stehenden Abkommens eingegangen ist, muß diese Verpflichtung von Polen erfüllt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Volksgemeinschaft und Regierungskoalitionen.

Von

Dr. Julius Curtius.

Alle Parteien treten für die Volksgemeinschaft ein. Einige behaupten, ein Monopol dafür zu besitzen und bezichtigen die anderen des Volksbetrugs. Ratlos steht der Wähler vor dieser Erscheinung. Sind die Parteien ehrlich? Oder gar alle unehrlich? Wer ist Besitzer des echten Ringes? Wer betrügt? Ist Bürgerblock- oder Linksblockpolitik mit der Forderung der Volksgemeinschaft vereinbar?

Volksgemeinschaft ist Gemeinschaft des ganzen Volkes. Sie umfaßt nicht nur die Proletarier, Besitzlosen, das sog. niedere Volk, sondern auch die Besitzenden und Gebildeten. An sich gehören alle Parteien hinein, auch die deutschnationale, auch die sozialdemokratische, wie mit Rücksicht auf die Politik der letzten Wochen ausdrücklich festzustellen ist.

Aber Gemeinschaft setzt Gemeinsamkeit der Interessen und des Willens in den gemeinsamen Angelegenheiten voraus. Volksgemeinschaft fordert also Ausgleich der Gegensätze, Ueberbrückung der Klassenunterschiede, Erweckung eines Gemeinsamkeitsgefühles. Die Gemeinschaft kann mehr oder weniger innig sein. Im Idealzustand ist sie die einzige Nation, wie wir sie am 4. August 1914 erlebt und seit 1918 zum Unglück Deutschlands verloren haben.

Die Wiederherstellung der Nation, d. h. der Volksgemeinschaft, ist mithin eine Aufgabe, wenn nicht die Aufgabe der deutschen Politik überhaupt. Wie die Sozialdemokratie sie im Klassenkampf lösen will, wie sie sich zum Gedanken der Volksgemeinschaft bekennen und gleichzeitig ihr marximistisches Programm aufrecht erhalten kann, ist unverständlich. Verständlich ist aber nach dem Gesagten, daß alle bürgerlichen Parteien nach der Volksgemeinschaft streben müssen. Sie muß das Ziel aller Innenpolitik schlechthin sein.

Mit der Volksgemeinschaft als Ziel und Zweck dürfen nun aber Wege und Mittel zur Erreichung und Verwirklichung nicht verwechselt werden. Hier liegt die Quelle der Mißverständnisse und Verwirrung. Man hat die „Große Koalition" (D.V.P.—S.P.D.) aus dem Herbst 1923, neuerdings die „Koalition der Volksgemeinschaft" (D.N.V.P.—S.P.D.), die der Reichskanzler Marx zu schließen versucht hat, mit der Volksgemeinschaft identifiziert. Regierungskoalitionen sind aber nicht Selbstzweck, sondern haben die Aufgabe, erst die Volksgemeinschaft herzustellen, vor allem zur Durchführung erfolgreicher Außenpolitik. Welche Koalition das geeignetste Mittel ist, hängt von ihrer inneren Festigkeit, ihrer parlamentarischen Stärke, vor allem von ihrer Politik ab. Der „Bürgerblock" steht an sich der „Großen Koalition" nicht nach. Ja man könnte so weit gehen zu behaupten, daß auch ein Diktator durch seine Politik die Volksgemeinschaft herzustellen vermag. Am ungeeignetsten dürfte die „Koalition der Volksgemeinschaft" sein. Wohl kann und muß in Notzeiten von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken ein Burgfriede geschlossen werden, wohl sollte man in einzelnen großen Fragen der Außen- und Innenpolitik die Gegensätze zurückstellen und eine Einheitsfront schaffen können, aber regieren heißt handeln. Spannt man den Kreis der Koalition zu weit, so wird das Kabinett infolge innerer Gegensätzlichkeiten handlungsunfähig. Jedenfalls müßte die Reibung der Maschine noch größer werden, als sie schon bei kleineren Koalitionen ist.

Nach alledem darf die Deutsche Volkspartei geltend machen, daß sie in dem Streben nach der Zuziehung der Deutschnationalen Volkspartei nicht das oberste Ziel, die Volksgemeinschaft, aus dem Auge verloren hat. Sie betrachtet die Heranziehung der Deutschnationalen zur verantwortlichen Mitarbeit in der Regierung nach wie vor als eine innen- und außenpolitische Notwendigkeit (und ist darin folgerichtiger als die demokratische Partei, die im November 1923 und Mai 1924 in weit gefährdeterer Lage zur Bildung einer Regierung mit den Deutschnationalen bereit war). Das Kernproblem des Reichstages ist die Einsetzung einer tragfähigen Mehrheitsregierung. Unsere Minderheitsregierungen in ihrer zahlenmäßigen Schwäche waren trotz guter Politik die Ursache dauernder Krisen und haben bei dem Spiel mit wechselnden Mehrheiten, zu dem sie gezwungen waren, alle Fraktionen und Parteien korrumpiert. Nach dem Scheitern der „Großen Koalition" durch Schuld der Sozialdemokratie war die Bildung einer Mehrheitsregierung aus bürgerlichen Fraktionen das einzige Mittel zur Beseitigung des Krisenzustandes. Dazu bedurfte es freilich einer grundsätzlichen Mauserung der Deutschnationalen Volkspartei von ihren Oppositionsmethoden. Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, daß es uns gelungen ist, sie immer näher an die Koalition der Mitte und ihre Politik heranzuziehen. Sie war im Oktober 1924 so weit, daß der Versuch gewagt werden konnte, mit ihren Mitgliedern die Reichsregierung zu erweitern. Hoffentlich führt sie den Wahlkampf so, daß das Ziel nach der Wahl endlich zu erreichen ist.

Die Außenpolitik des neuen Reichstages wird keinen Kurswechsel bringen; die außenpolitischen Richtlinien liegen fest. Im Innern ist neben der Festigung der Staatsautorität, der Wiederaufrichtung des Rechtsstaates eine großzügige Produktionspolitik das entscheidende Problem. Anders sind die Dawesgesetze nicht durchzuführen. Wer behauptet, daß im „Bürgerblock" die Sozialpolitik zu kurz kommen müßte, verkennt das Wesen kontinuintischer Produktion und übersieht geflissentlich, daß der „Bürgerblock" die ganze christliche Arbeiterschaft umfaßt und in sich das ganze Heer des verarmten und entrechteten Mittelstandes birgt.

Der Reichskanzler für das Minderheitskabinett.

m. Berlin, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler hat am Montag in Osnabrück seine zweite Rede gehalten und hat die Absicht, bis zu den Wahlen noch 13 weitere Reden zu halten. In der Osnabrücker Rede fällt auf, daß er hier das hohe Lied des Zusammenarbeitens der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten singt und die Folgerung zieht, daß diese drei Parteien auch künftighin zur Fortführung einer gesunden kräftigen Politik zusammengefaßt werden müßten. Wenn wir die Absicht des Kanzlers richtig verstehen, dann scheint daraus hervorzugehen, daß er an die Möglichkeit eines Zusammenarbeitens mit den Deutschnationalen auch nach den Wahlen nicht glaubt und sich deshalb auf eine Fortsetzung des Systems seiner Minderheitsregierung einstellt. Wenn wir recht unterrichtet sind, haben auch die auswärtigen Diplomaten in diesem Sinne ihre Regierungen unterrichtet, vermutlich nicht ganz ohne einen Wink vom Kanzler erhalten zu haben. Ob er mit seiner Prognose recht behält, wird die Zukunft erweisen. Gewiß wird es nicht ganz leicht sein, mit den Deutschnationalen handelseinig zu werden, aber ebenso gewiß ist, daß die Bedenken, die gegen eine Minderheitsregierung sprechen, nach den Wahlen noch ebenso stark sind wie heute. Der neue Reichstag wird in erster Linie die Steuerpolitik zu bereinigen haben. Dafür dürften die Sozialdemokraten nicht in Frage kommen, weil sie dieses unpopuläre Geschäft wieder den anderen Parteien überlassen wollen. Daß aber die Deutschnationalen bereit sein sollen, ihre Billigung zu einer Steuerpolitik einer Regierung zur Verfügung zu stellen, die im übrigen nichts mit ihnen zu tun haben will, dafür liegen noch keinerlei Anhaltspunkte vor. Ganz so leicht wird Herr Dr. Marx es nicht haben, mit dem neuen Reichstag fertig zu werden.

Der Bruch in der sächsischen Sozialdemokratie

m. Berlin, 11. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie groß der Einfluß des radikalen Flügels in der sächsischen Sozialdemokratie bereits geworden ist, haben die dieser Tage stattgefundenen Funktionärverhandlungen in Dresden, Chemnitz, Plauen und Leipzig gezeigt, die einstimmig den Rücktritt der gemäßigten 23 Abgeordneten verlangten, die die Landtagsauflösung verhinderten. Die nächsten Tage, vor allem aber der in Aussicht genommene Landesparteitag werden wohl zu einem endgültigen Bruch führen. Daß unter solchen Umständen die sächsischen Sozialdemokraten im bevorstehenden Wahlkampf ihre Schlagkraft einbüßen werden, liegt ohne weiteres auf der Hand.

Die Spitzenkandidaten der D. V. P.

TU. Berlin, 11. November. (Drahtbericht.) Der Reichswahlvorschlag der Deutschen Volkspartei, der jetzt vollständig vorliegt, enthält 34 Namen. Als Spitzenkandidat ist wiederum Reichsminister Dr. Stresemann aufgestellt. Die zweite Stelle nimmt Frau Direktor Matz-Berlin, die dritte Stelle Reichsminister a. D. Dr. Scholz-Charlottenburg ein.

Opposition gegen Leinerts Kandidatur.

TU. Hannover, 11. Nov. (Drahtbericht.) Von dem außerordentlichen Bezirkstag der Sozialdemokratischen Partei wurde einem Antrag an den Parteivorstand zugestimmt, Leinert für die Landtagswahlen an sicherer Stelle auf die Landesliste zu setzen. Die Vertreter des Ortsvereins Hannover sprachen sich gegen den Antrag aus.

Verhaftung zweier Reichsbannerführer.

T.U. Berlin, 11. Nov. (Drahtb.) Im Anschluß an die Zusammenstöße, zu denen es am 26. Oktober in Striegau zwischen dem Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold" und Stahlhelmleuten kam, hat Regierungspräsident Dr. Jänicke aus Breslau einen Regierungsrat als Kommissar zur Leitung der Untersuchung nach Striegau gesandt; er wurde unterstützt von Kriminalbeamten der Breslauer politischen Polizei. Nachdem acht Tage lang umfangreiche Zeugenvernehmungen und Gegenüberstellungen am Orte der Zusammenstöße stattgefunden hatten, haben die Breslauer Beamten zwei Führer des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold", den sozialistischen Stadtrat Müller und den Hauptlehrer Geburt festgenommen. Die Verhafteten gaben im allgemeinen zu, Zeugen der blutigen Zusammenstöße gewesen zu sein, wollen sich aber bei den Differenzen völlig passiv verhalten haben. Die beiden Verhafteten sind in das Untersuchungsgefängnis in Schweidnitz überführt worden. Die Staatsanwaltschaft hat nochmals neue Zeugenvernehmungen eingeleitet.

Vermischte Nachrichten.

Durch eine Höllenmaschine getötet.

TU. Dortmund, 11. Nov. (Drahtbericht.) Der Arbeiter Schulz, Anhänger der Kommunistischen Partei, erhielt ein kleines Paket, das beim Oeffnen explodierte. Schulz wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Drei Kinder und die Haushälterin des Schulz erlitten ebenfalls so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein verwegener Straßenräuber.

Leipzig, 11. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In der Nacht zum Montag wurde ein Leipziger Kaufmann, als er vom Roßplatz kam, hinter dem Museum für bildende Künste am Augustaplatz von einem Mann um eine Zigarette angesprochen. Der Kaufmann gab ihm auch eine solche, sodann verlangte der Mann Geld, wobei er bemerkte, der Kaufmann möge sich ruhig verhalten, denn er habe einen Revolver bei sich, von dem er Gebrauch machen werde. Eingeschüchtert durch diese Drohung zog der Kaufmann seine Brieftasche, die ihm sofort von dem Burschen weggenommen wurde. Schließlich nahm ihm dieser auch noch die goldene Uhr ab und verschwand in den Anlagen.

Selbstmord eines vierfachen Mörders.

L. Nn. Leipzig, 11. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Den „Leipziger Neuesten Nachrichten" wird aus Waldheim gemeldet: Im Zuchthaus zu Waldheim machte der im Jahre 1910 vom Chemnitzer Schwurgericht wegen vierfachen Mordes zum Tode verurteilte, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Mörder Max Mann aus Mittweida seinem Leben ein Ende, indem er in der Schlafzelle den Strohsack anbrannte, sich die Pulsadern aufschnitt und dann erhängte. Die in dem Gebäudeteil schnell eingetretene Verqualmung führte zur Alarmierung der Beamtenschaft, die mit Wasser und Minimax das Feuer löschte und die Leiche des Selbstmörders barg. Der Selbstmörder hatte seinerzeit zwei Kinder erhängt, ein weiteres Mädchen, das ihn überraschte, erstochen und eine Frau erschlagen, darauf das Haus angezündet und sich zu erhängen versucht.

Ein neuer Erdrutsch in der Schweiz.

T.U. Basel, 11. Nov. (Drahtbericht.) Im Walensee, wo sich Samstag nacht ein Bergrutsch ereignete, ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein zweiter Erdrutsch erfolgt, der noch weit stärker als der erste war und große Schäden anrichtete. Gewaltige Erd- und Gesteinsmassen wurden mit in den See gerissen wodurch das Wasser so heftige Wellen warf, daß die Schiffe losgerissen und auch der auf dem Wasserweg eingerichtete Umsteigeverkehr zerstört wurde. Da weitere Erdrutsche befürchtet werden, wurde der Umsteigeverkehr auf dem See eingestellt. Es wird nun eine Kraftwagenverbindung von Weesen auf der hoch am Berg gelegenen Landstraße bis nach Mühlehorn zur Weiterführung des Zugverkehrs eingerichtet. Der Schnellzugsverkehr Zürich—Chur wird vollständig über Rorschach umgeleitet. Es ist damit zu rechnen, daß kaum vor Ende des Jahres die Verkehrsstockungen behoben sein werden.

Ein ungetreuer Beamter.

⊙ **München, 11. Nov.** (Drahtbericht.) Hier wurde ein Postoberschaffner festgenommen, der sich als das Haupt einer Diebesbande entpuppte, die umfangreiche Postpaketdiebstähle verübte. Die Frau des Postoberschaffners betrieb einen Kleinhandel mit Wäsche. Das Geschäft wurde später vom Schwager des Postoberschaffners übernommen. Die Haussuchung förderte eine große Menge Wollwaren, Stoffe usw. ans Tageslicht. Auch die übrigen Mitglieder der Diebesgesellschaft wurden verhaftet. Der festgenommene Postoberschaffner sagte aus, daß er die Diebstähle bereits seit mehreren Jahren ausgeführt habe.

Korruption in der estnischen Eisenbahnverwaltung.

O.E. Reval, 11. Nov. (Drahtb.) Die estnische Eisenbahnverwaltung wurde dieser Tage einer plötzlichen Revision unterzogen. Die Anarchie in der Verwaltung und die Unordnung in der Buchführung, welche von der Kontrollkommission festgestellt wurde, übertrifft laut estnischen Pressestimmen sämtliche bisher aufgedeckte Mißstände in estnischen Regierungsinstitutionen. Es ist mit der Verabschiedung fast aller leitenden Persönlichkeiten der Eisenbahnverwaltung zu rechnen, worauf eine Reihe von Prozessen folgen dürfte.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 12. November.

Landestheater: „Schlagobers", 8—½10 Uhr.
Badische Lichtspiele—Konzerthaus: Kopfjäger der Südsee, 4 u. 8 Uhr.
Kolosseum: Gastspiel Schmitz-Weißweiler „S. M. der Herr Bürgermeister", 8 Uhr.
Alpenverein—Skiklub: Vortrag mit Lichtbildern im chem. Hörsaal der Technischen Hochschule, 8 Uhr.
Hahnemannia, homöopath. Verein: Vortrag von Dr. Schäfer im Saale der Handelskammer, 8 Uhr.
Kaufmännischer Verein: Heiterer Dichter-Abend i. Eintrachtsaal, 8 Uhr.
Tierschutzverein: 8 Uhr, „Bier Jahreszeiten".

Wiener Theaterausstellungen.

Von

Max von Millenkovich-Morold.

Gleich neben der Musikausstellung, aber einen weit größeren Raum des städtischen Museums in Anspruch nehmend, wurde im Verlaufe des Musik- und Theaterfestes im Wiener Rathause noch eine zweite Ausstellung eröffnet, die über das Fest hinaus zugänglich bleibt. Ihr Titel lautet „Das Wiener Volksstück seit 150 Jahren". Unter Volksstück ist hier nur die heute so genannte Gattung verstanden, also nicht etwa nur das Bauernstück und die Vorstadtposse, sondern auch der alte Hanswurst und — die moderne Operette; eine Erweiterung, Verwässerung, ja Entwürdigung, gegen die sich wohl manches einwenden ließe. Den Hanswurst halten wir gewiß in Ehren. Ihm entstammt ein Dichter wie Ferdinand Raimund. Das Urbild des Kasperl und Thadädl schimmert auch heute noch durch die Stegreifscherze eines Operettenkomikers wie Ernst Tautenhayn. Die Grenzen sind tatsächlich schwer zu ziehen und es ist ein sehr verdienstliches Ergebnis der Ausstellung, daß sie uns die Verflachung und Verflüchtigung des Wiener Volksgeistes auf seinem eigensten Gebiete, auf dem des Theaters, beinahe erschreckend zur Anschauung bringt. Nur der Begriff des Volksstückes, einer nach echtem Wiener Herkommen sehr achtbaren Kunstart, hätte dabei nicht mit so unbefangener Allgemeingültigkeit als Ueberschrift verwendet werden sollen. Zumal ein großer Teil der Operetten der letzten Jahrzehnte, abgesehen von ihrem künstlerischen Wert oder Unwert, sich als das Gegenteil des Volkstümlichen und Volksmäßigen darstellt. Das sieht man mit Augen, wenn man die ebenso reichhaltige als übersichtlich und eindrucksvoll gestaltete Ausstellung durchwandert, die in Bildnissen, Handschriften, Druckwerken, Kostüm- und Szenenbildern und sonstigen Erinnerungen von größter Mannigfaltigkeit — nicht wenig seltene und kostbare Stücke sind darunter — eine Entwicklung von mehr als 150, ja von mehr als 200 Jahren wieder lebendig macht und uns von Stranitzky, Prehausen und Bernardon zu Raimund und Nestroy, zu Anzengruber, zu Johann Strauß und Guardi, zu Léhar, Eysler und Viktor Léon führt. Längst entschwundene und vergessene, für die Wiener Kultur aber kennzeichnende Theaterstücke, Bühnendichter, Vorkommnisse und Zustände treten da wieder in Erscheinung und geben für das Wichtigste und Bleibende, für die „Unsterblichen" erst den rechten Hintergrund und die erklärende Umwelt. Jede einzelne Wiener Volksbühne, jede hier gepflegte Gattung, jeder berühmte oder namhafte Direktor oder Kapellmeister, Komponist oder Libretist erhielt in dieser Ausstellung den rechten Platz und ein rundes, klares Bild. Das Ganze aber wirkt als farbige und prickelnde Veranschaulichung des Wiener Lebens, das kaum irgendwo, stofflich und geistig, so ehrlich und eindringlich zum Ausdruck gekommen ist, wie in den Wiener Theatern und durch die Wiener Musik. Der Ausstellungsleitung kann man demnach nur das wärmste Lob spenden, wenn ihr auch, wie es zu geschehen pflegt, hie und da ein Prachtstück entgangen ist, z. B. die Radierung von Karl Burkhart, die das erste Auftreten Girardis im Burgtheater in klassischer Weise festgehalten hat und daher nicht fehlen durfte. Im allgemeinen waren für die ältere Zeit die großartigsten Bestände der Rathaus-Sammlungen, für die jüngere aber mehr die Leihgaben der noch lebenden und wirkenden Künstler und Unternehmer maß- und richtunggebend. So drängte sich das Fremde, Unwienerische, das in den letzten Jahrzehnten auch die leichte Muse Wiens allzu stark ergriffen hat, manchmal ganz persönlich-gewaltsam vor.

Zwei weitere Ausstellungen, die das Theaterwesen betrafen, veranstaltete die Albertina in ihren Räumen aus den Beständen der Nationalbibiliothek, die Festleitung im Konzerthause aus den zahlreichen Einsendungen deutscher und fremdländischer Maler und Architekten. Die Albertina veranschaulichte in etwa 1000 Malereien, Zeichnungen, Lichtbildern und Modellen die szenische Kunst seit 1880. Das beste, was die österreichischen Staatstheater in diesem Zeitraume geleistet und vieles von dem, womit Max Reinhardt Aufsehen erregte, war umgeben von einer erstaunlichen Menge weniger bekannter Entwürfe und Leistungen und der neuen Zeit traten auch bemerkenswerte Proben älterer Theaterkunst, namentlich aus der Barockzeit, gegenüber. Da konnte man beispielsweise feststellen, daß die Rollerschen Türme, die Jeßner'sche Treppe schon früher einmal da gewesen waren. Als Ganzes bot die Ausstellung zweifellos außerordentlich Sehenswertes und ließ die Kenntnisse, den Eifer, das Geschick des dafür verantwortlichen Dr. Josef Gregor von der Nationalbibliothek auf das günstigste hervortreten. Willkür aber und höhnisch auftrumpfende Kunstverneinung herrschte schrankenlos im Konzerthause, wo die Theatertechnik der Gegenwart und — Zukunft., das heißt: die es sein möchte, gezeigt wurde. Wie die Darstellung in diesem Theater der Zukunft beschaffen sein müßte, ob sie sich den veränderten Bedingungen jemals anpassen könnte, ohne den menschlichen Atem zu verlieren, das scheinen sich all die Maler und Architekten, die eben keine Theaterleute sind, nie gefragt zu haben. Und wenn George Grosz und andere in ihren Figurinen den menschlichen Körper zur geometrischen Figur machen und den Köpfen statt der natürlichen Sinneswerkzeuge, Sprachrohre, Fernrohre, Uhren, Klingel, Signalscheiben einsetzen, so ist das nur auf eine lächerliche Spitze getrieben, was Hans J. Rehfisch, der erfolgsreiche Dramatiker, als den theaterfeindlichen Grundzug der heutigen Bühnenspielereien erkannt hat: daß der dramatische Dichter überhaupt nichts mehr zu sagen hat und alles Lebendige in „Regie" und äußerer Form untergeht.

Der größte und auffallendste Gegenstand war die nach Beseitigung der ebenerdigen Sitze im mittleren Konzerthaussaal errichtete „Raumbühne" Friedrich Kieslers; eine Bühne, die nur in den Raum gestellt ist, aber selbst keinen Raum ausdrückt; ein gänzlich schmuckloses turmartiges Gerüst mit Treppen, Aufzügen und einer spiralförmig emporgeführten schiefen Ebene, die auf die oberste, nach allen Seiten freie Plattform mündet, die der Balkon des Saales im Halbkreis umgab. Kiesler möchte aber einen geschlossenen Kreis und will, daß das Spiel allenthalben gleichmäßig sichtbar sei, daß es kein vor und hinten, kein rechts und links vom Zuschauer geben soll. Für Massenszenen, bei denen die vielen Menschen das Gerüst verdecken und ihrer aufwärtsflutenden Bewegung den durchmessenen Raum zur Darstellung bringen, während zugleich die Erhöhung Einzelner auf der oberster Plattform den Sinn des Vorganges ausspricht, für eine Belagerung und Eroberung, eine Krönung, eine Kreuzigung wäre diese Bühne vermutlich sehr geeignet, Wirkungen ermöglichend, die auf der Guckkastenbühne, im perspektivisch angelegten Theater undenkbar sind. Kiesler aber ließ zur Eroberung seines Ungetüms ein an sich bedeutungsloses — Gesellschaftsstück aufführen, in dem nur drei Personen in vertraulich-leidenschaftlichen Gesprächen zur Ausplünderung eines Geldschrankes, zum Versuche einer Entführung und zu Mord und Selbstmord gelangen. Also teils innere Vorgänge, teils stark äußerliche, die aber nur im geschlossenen Raume wirken und bei denen es unbedingt geboten ist, daß jeder Zuschauer den Darstellern ins Gesicht sieht. Das Stück blieb demnach hinter der vom Verfasser beabsichtigten und erhofften Wirkung zurück und die „Raumbühne" blieb, der Sache und dem Namen nach, unverständlich.

* **Beileidskundgebung der Stadt Berlin zum Tode Hans Thomas.** Oberbürgermeister Böß hat im Namen der Stadt Berlin an die Schwester von Hans Thoma, Fräulein Agathe Thoma, ein Beileidsschreiben gerichtet: „Die Kunde von dem Ableben Ihres Bruders, des Altmeisters deutscher Kunst, Hans Thoma, hat auch in der Bevölkerung der Reichshauptstadt schmerzlichstes Mitgefühl ausgelöst . . Hervorragende Werke des Heimgegangenen voller Empfindung und Innigkeit sind eine Zierde der öffentlichen Kunstsammlungen unserer Stadt und geben der Bevölkerung ein Bild seiner hohen Meisterschaft. . . . Im Namen der Bürgerschaft der Reichshauptstadt und zugleich in meinem eigenen beehre ich mich, Ihnen die Versicherung aufrichtigsten Beileids auszusprechen. . . . Das Gedenken an Hans Thoma und an seine Schöpfung wird auch bei uns nicht erlöschen."

Das unbekannte Cervantes-Denkmal. Ein Redakteur des Madrider „Heraldo" hat sich dieser Tage die Mühe genommen, die sog. „öffentliche Meinung" zu interviewen, und zwar ging er auf die Straße und fragte 100 Personen nach dem Standort des Cervantes-Denkmals. Fünfundsiebzig von den Befragten hatten keine Ahnung, von den restlichen 25 waren nur 18 in der Lage, eine richtige Antwort zu geben.

Eine deutsche Buchausstellung in Chicago. Der Auslandsausschuß des Buchhändlerbörsenvereins hat beschlossen, aus Anlaß der Tagung der Vereinigung der Nord-Amerikanischen Bibliothekare in Chicago im Januar 1925 in einer großen Schau vor Augen zu führen, was deutsche Dichter und Gelehrte, Künstler und Musiker in den letzten zehn Jahren geschaffen haben. Die Veranstaltung ist um so wichtiger, als auf die Zeit in der das deutsche Buch einer der wesentlichen öffentlich anerkannten Träger der Bildung dort war die Kriegs- und Nachkriegszeit folgte, in der unter dem Einflusse deutschfeindlicher Kreise das deutsche Buch aus vielen öffentlichen Bibliotheken entfernt und an Schulen und Universitäten der deutsche Unterricht eingestellt wurde. Die Veranstaltung wird in einem Stockwerke eines neuen Wolkenkratzers im Mittelpunkt von Chicago stattfinden.

:: **Uraufführung am Württembergischen Landestheater.** Das Württembergische Landestheater in Stuttgart bereitet zurzeit die deutsche Uraufführung von Strindbergs „Gustav III" vor. Dieses in Schweden populärste Werk des Dichters ist in Deutschland so gut wie unbekannt. Die Inszenierung besorgt Dr. Hoffmann-Harnisch.

Badische Streiflichter.

Verfassungsänderung. — Unterrichtsminister und Lehrerverein. — Kommunistische Wahlversammlung im Wanderzirkus. — Frau Unger unter dem Schutze der Franzosen. — Handwerkskammerwahlen.

Seit dem Ende des Weltkrieges lassen die großen Schwestern „Außenpolitik" und „Reichspolitik" ihre kleinere Schwester „Landespolitik" kaum mehr zu Wort kommen. Vor dem Kriege war die Sache umgekehrt. Da lag uns auch in politischer Hinsicht das Hemd näher als der Rock. Die Weimarer Verfassung überläßt bekanntlich den Ländern nur einen geringen Bruchteil ihrer ehemaligen Aufgaben. Das hat zur Folge, daß die Landespolitik nicht mehr die Beachtung erfährt, die sie eigentlich trotz allem noch verdient und die sie erfahren müßte im Interesse des Landes. Ein Blick in die Presse eines Landes bestätigt diese Behauptung, ganz gleich welchen Namen das Land führt. Im Badischen Landtag wurde z. B. Ende der vergangenen Woche die Frage der Landtagsauflösung, die sicherlich von eminenter Bedeutung sein dürfte, erörtert. Ueberfliegt man nun die badischen Tageszeitungen, so findet man, daß kaum ein Bäckerdutzend dazu selbständig Stellung nimmt. Mit Ausnahme des größeren Teiles der Presse der Landeshauptstadt, einiger Mannheimer, Heidelberger und Freiburger Parteiblätter begegnet man sonst nur einer mehr oder minder glücklichen Wiedergabe der Landtagsverhandlungen, aber keinem eigenen Urteil, keiner Auslassung über das Für und Wider dieser so wichtigen Frage. Das ist entschieden ein Rückschritt, der der politischen Schulung der badischen Bevölkerung gerade kein glänzendes Zeugnis ausstellt, umsomehr als durch die Ablehnung des Zentrumsantrages die nun einmal an der nach der badischen Verfassung allein zuständigen Stelle ins Rollen gebrachte Frage nicht zum Stillstand gebracht worden ist, denn in dem gleichen Augenblick, in dem der Initiativantrag Schofer zu Fall gekommen ist, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Landtag einen Initiativantrag auf Abänderung des Paragraph 46 der badischen Verfassung, der bei den Beratungen im Landtag eine große Rolle gespielt hat, eingebracht. Dieser Antrag, der übrigens, wie wir erfahren, noch in der laufenden Woche vom Haushaltsausschuß beraten wird, erstrebt, kurz gesagt, das bis jetzt in der Verfassung nicht vorgesehene Recht des Landtags, sich selbst aufzulösen. Da der in Frage kommende Absatz dieses Paragraphen 46 in der Folge noch manchesmal erwähnt werden wird, geben wir ihn hier im Wortlaut wieder; er heißt: „Der Landtag ist vor Ablauf der Landtagsperiode durch das Staatsministerium alsbald aufzulösen, wenn es von 80 000 stimmberechtigten Staatsbürgern verlangt wird und bei der binnen einem Monat vorzunehmenden Volksabstimmung die Mehrheit der stimmberechtigten Staatsbürger diesem Verlangen beigetreten ist." Wann dieser Antrag das Plenum erreicht, kann augenblicklich noch nicht überlegen werden.

Wir haben uns nach der Revolution erst allmählich daran gewöhnen müssen, daß Minister im Landtag in besonderen Fällen auf ihrer Abgeordnetenbank Platz nehmen und daß sie draußen im Lande in Partei- und Wählerversammlungen als Redner auftreten. Manchem gefällt diese Uebung, die in parlamentarisch regierten Staaten eine Selbstverständlichkeit ist, heute noch nicht. Dagegen dürfte die Tatsache mehr Beifall finden, daß in der vergangenen Woche der badische Unterrichtsminister Dr. Hellpach in einer Mitgliederversammlung des Bezirkslehrervereins Mannheim einen Vortrag über: „Die kindlichen Lebenskrisen; ihre erziehliche didaktische und lehrplantechnische Tragweite" hielt. Hier haben wir also den Fall, daß der oberste Chef der Unterrichtsverwaltung sich mit den Lehrern zu gemeinsamer Arbeit zusammenfindet zum Wohle des Standes, noch mehr aber zum Wohle des Volkes. Das ist sicherlich eine erfreuliche Erscheinung der heutigen Zeit. Man kann sie wohl deuten als das äußere Zeichen eines anders gearteten Verhältnisses zwischen Volk und Regierung; man kann sie deuten aber auch als den Ausdruck eines sich anbahnenden gegenseitigen Verstehens von Lehrerschaft und dem obersten Leiter unseres Schulwesens. Vivant sequentes!

Landauf, landab, in Stadt und Land tobt der Wahlkampf. Die Parteien haben die notwendigen Organisationsarbeiten getroffen und so kann man tagtäglich lesen, daß da und dort und anderswo in Wahlversammlungen den Anwesenden gesagt wird, worum es sich diesmal dreht. Als Versammlungslokale werden in der Regel die größten Säle gewählt, die manchmal dicht gefüllt sind, in denen aber auch manchmal große Lücken gähnen. Daß eine Partei aber die Arena eines Zirkusses als Versammlungslokal benützt, dürfte man in Baden noch nicht allzu oft erlebt haben. Die Mannheimer Kommunisten haben es fertig gebracht. Sie mieteten für Sonntag Vormittag auf dem Meßplatz die Arena eines dort aufgestellten Wanderzirkusses, in der der frühere Reichstagsabgeordnete Kenzler seine Rede nach dem bekannten Moskauer Rezept hielt. Das war mal was anderes! Da wir gerade bei den Kommunisten sind, wollen wir daran erinnern, daß am letzten Freitag im Landtag der Platz der Lahrer Kommunistin Frida Unger leer war. Mittlerweile sickerte durch, daß sie sich in der Pfalz aufhält und dort den Schutz der Franzosen genießt. Früher hatte sie es leichter, da brauchte sie nur nach Offenburg zu pilgern.

Das neue Ortsklassenverzeichnis ist nun in der Hauptsache bekannt. Unstreitbar bringt es eine Reihe von Verbesserungen d. h. Höhereinstufungen. Die volle Zufriedenheit allerdings hat es nicht gebracht und wir haben schon verschiedentlich Beschwerden registrieren müssen. Bei Zurückversetzungen allerdings gibt es Protestresolutionen. So nahm eine gutbesuchte, vom Deutschen Eisenbahnerverband einberufene Versammlung eine Entschließung an, in der gegen die Zurückstufung Kehls von A nach B protestiert wird.

In den nächsten Tagen finden die Erneuerungswahlen zur Handwerkskammer des Handwerkskammerbezirks Freiburg statt, umfassend die Amtsbezirke Schopfheim, Lörrach, Müllheim, Staufen, Freiburg, Neustadt, Waldkirch, Emmendingen, Lahr, Wolfach, Offenburg und Kehl. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 11 201. Die Ziffer der freiwerdenden Kammersitze ist 25. Es entfällt somit auf etwa 450 Wähler 1 Abgeordneter. Auf Grund der Ziffer der Stimmberechtigten haben die Innungen 15, die Fachvereine 2 und die Gewerbe- und Handwerker-Vereine 7 Sitze zu beanspruchen. Neu hinzugekommen zum Kammerbezirk Freiburg sind 22 Gemeinden aus den früheren Amtsbezirken Bonndorf und St. Blasien. Am Sonntag tagte im Ganterbräu in Freiburg eine Vertreterversammlung der Handwerker aus dem gesamten Kammerbezirk, um die Kandidatenliste für die Neuwahlen fertigzustellen. Es wurde ein heißer Kampf ausgefochten, da fast jeder Beruf bestrebt war, sich eine angemessene Vertretung in der Handwerkskammer zu sichern. Namentlich traten auch die Wortführer aus den neu hinzugekommenen Schwarzwaldgemeinden und des früheren Bezirks Ettenheim für eine gebührende Berücksichtigung bei Aufstellung der Wahlliste ein. Nach einer zweieinhalbstündigen lebhaften Aussprache war man sich über die Kandidatenliste einig. Das rege Interesse an der Auswahl geeigneter Vertreter beweist, welche Bedeutung man heute der beruflichen Vertretung in der Handwerkskammer beimißt. Das ist ein erfreuliches Zeichen gesunden Fortschritts.

Der Freiburger Hochverratsprozeß.

Die Unruhen im badischen Oberland. — 41 Angeklagte. — Ueber 100 Zeugen. — Verhandlungsdauer über 3 Wochen.

§§ **Freiburg**, 11. Nov. Am kommenden Donnerstag, vormittags 9 Uhr, beginnt, wie bereits gemeldet, im hiesigen Landgerichtsgebäude der für mehrere Wochen berechnete Hochverratsprozeß vor dem Süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik. In dem Prozeß sollen 41 Angeklagte abgeurteilt werden, die sich Vergehen gegen das Republikschutzgesetz, gegen die Bestimmungen über Waffenbesitz, gegen die Gesetze über den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen usw. schuldig gemacht haben. Diese Straftaten stehen im Zusammenhang mit den bekannten Septemberunruhen im oberbadischen Wiesental, namentlich in Lörrach, Schopfheim, Grenzach, Rheinfelden, Säckingen usw. Wie erinnerlich, sind damals in wiederholten Fällen Zollbeamte angegriffen und entwaffnet worden. Die zur Wiederherstellung der Ordnung eingesetzte Schutzpolizei wurde mehrfach angegriffen, sodaß es zum Waffengebrauch kam. Im Verlaufe der Unruhen wurde u. a. ein erfolgreicher Sturm auf das Gefängnis in Lörrach von den Demonstranten durchgeführt und die Organe zur Aufrechterhaltung der Ordnung stark bedrängt, verschiedene Fabrikanten schwer mißhandelt, sodaß schließlich die badische Regierung den Belagerungszustand bis zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung erklären mußte.

Die Besetzung des Gerichts

ist folgende: Senatspräsident Niedner als Vorsitzender, Reichsgerichtsrat Hettner, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten, Reichsgerichtsrat Dr. Warneyer als Ersatzrichter, Oberlandesgerichtspräsident a. D. Geh. Rat Klemm, Schriftleiter Cajetan Freund (München), Reichskanzler a. D. Fehrenbach, Geh. Justizrat Dr. Michel, Regierungspräsident Fezer, Senatspräsident a. D. Höchstetter, Landgerichtspräsident a. D. Lehnerer und Landgerichtspräsident a. D. Dr. von Korn als Ersatzrichter, Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Lesser und schließlich als Protokollführer Justizpraktikant Bührer.

Die Verteidigung der Angeklagten

liegt in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Sedel (Frankfurt), Obuch, Siemsen und Horstmann (Düsseldorf), Grumbach (Freiburg), Zuntz (Waldkirch) und Goldstein (Leipzig).

Die Angeklagten.

Es handelt sich um folgende Angeklagte: Hermann Herbster, Holzmaschinist und Stadtrat, Lörrach; Max Bock, badischer Landtagsabgeordneter, Lörrach; Johann Steiner, Kaufmann, Mannheim; Rudolf Langendorf, Kaufmann, Friedrichsfeld; Ludwig Roth, Zimmerpolier, Lörrach; Adolf Schumacher, Schlosser, Lörrach; Max Büche, Schlosser, Lörrach; Hans Grimm, Elektromonteur, Bügelheim; Franz Köberle, früherer unständiger Lehrer, Tübingen; Otto Herbster, Schlosser, Lörrach-Stetten; Remigius Scheier, Fabrikarbeiter, Neustadt; Karl Dobler, Metallarbeiter, Neustadt; Jakob Treffeisen, Eisenbahnschlosser, Freiburg; Gaston Meßmer, Heizer, Freiburg, Robert Schöchlin, Fabrikarbeiter, Brombach; Adolf Betting, Drechslermeister, Zell; Ludwig Hetz, Unterlehrer, Zell; Adolf Weißenberger, Taglöhner, Zell; Johann Scheffel, Gipser, Zell; Mario Marvi, Taglöhner, Zell; Otto Kohlbrenner, Fabrikarbeiter, Zell; Ferdinand Zäh, Spinner, Zell; Josef Sütterle, Spinner, Zell; Karl Plagowski, Arbeiter, Zell; Richard Bachmann, Mechaniker, Zell; Emil Schmierer, Bauarbeiter, Lörrach-Stetten; Wilhelm Sutter, Weber, Zell; Karl Ganter, Fabrikarbeiter, Zell; Arthur Seger, Fabrikarbeiter, Zell; Fritz Eiche, Fabrikarbeiter, Zell; Karl Schertle, Händler, Zell; Philipp Stoll, Hilfsarbeiter, Lörrach; Michael Vogt, Schneider, Offenburg; Gustav Weißenberger, Bauarbeiter, Zell.

In abgetrennten Verfahren wird ferner gegen Friedrich Geisert, Bahnhofsbuchhändler, Waldshut; Ernst Ersing, Installateur, Niederschwörstadt, und Josef Göcke, Maler, Brennet, verhandelt.

Ein Teil der Straftaten der Angeklagten, die nicht unter Hochverrat fallen, ist bekanntlich bereits von den Gerichten in Freiburg und Waldshut zur Aburteilung gelangt.

Ueber 100 Zeugen.

Zu den Verhandlungen sind über hundert Zeugen geladen. Darunter u. a. Fabrikant Kommerzienrat Otto Horn in Fahrnau, der im Verlauf der Unruhen tätlich angegriffen und schwer mißhandelt wurde. Ferner Oberamtmann Gräser (Karlsruhe), Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier (Lörrach), Gendarmeriekommissar Haag (Donaueschingen), Gendarmeriekommissar Munz (Schönau), Fabrikant Otto Schenz (Lörrach), Bürgermeister Walz (Zell), Fabrikant Albert Runn (Wehr), Bürgermeister Franz Heeg (Schopfheim), Oberamtmann Wintermantel (Schopfheim), außerdem verschiedene Aerzte, Gefängnispersonal usw.

Als Sachverständiger in den abgetrennten Verfahren gegen die drei letztgenannten Angeklagten fungiert Medizinalarzt Dr. Baader (Freiburg i. Br.).

Neue Verhaftungen.

Die Kommunisten Lederer, Betting und Schöchlin wurden am Montag früh verhaftet. Sie haben schon in Untersuchungshaft gesessen, mußten aber im Frühjahr wieder freigelassen werden.

Nachrichten aus dem Lande.

)!(**Durlach**, 11. Nov. **(Brotgetreide.)** Dem Vorgehen der Karlsruher Bäcker-Innung entsprechend hat auch die Durlacher Freie Bäcker-Innung die Brotpreise herabgesetzt.

r. **Walldorf**, 7. Nov. **(Aus dem Gemeinderat.)** In einer überaus reichen Tagesordnung, die volle fünf Stunden in Anspruch nahm, wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: mit den Waldkulturen und der Reinigung der städtischen Pflanzschule soll demnächst begonnen werden; der ortsübliche Tagelohn wurde mit Würdigung vom 27. Oktober auf 3.12 Mark festgesetzt; die Einteilung der Abstimmungsbezirke der Wahllokale und die Ernennung des Abstimmungsvorsteher für die kommende Reichstagswahl wurde vorgenommen, die beiden Schwesternhäuser erhalten auf Stadtkosten je 100 Zentner Kohlen auf Vorrat, der Beschluß vom 27. August, der entsprechend einer ministeriellen Weisung die Zurückstufung verschiedener Gemeindebediensteten vorsah, wurde neuerdings mit 4:3 Stimmen, bei 2 Enthaltungen aufgehoben; die Anwendung des Personalabbaugesetzes auf die Gemeinde, von der 1 Beamter und 2 Angestellte betroffen werden, wurde mit 5:4 Stimmen abgelehnt. Zur Belebung der Bautätigkeit sollen rechts der Schwetzingerstraße sowie zwischen Wald- und Nußbacherstraße neue Baugebiete erschlossen werden. Das Gelände zwischen der geplanten Bismarckstraße und Luisenstraße soll von der Gemeinde erworben werden und dann an Bauliebhaber zum Selbstkostenpreis und zu günstigen Baubedingungen abgegeben werden, so daß auch Minderbemittelte zum Hausbau fähig sind.

= **Mannheim**, 11. November. **(Ueberschren und getötet.)** Auf dem Bahnhof in Ladenburg wurde heute früh die 35 Jahre alte Frau Schreckenberger aus Neckarhausen überfahren und getötet.

= **Mannheim**, 11. Nov. **Ein ungetreuer Beamter** ist der 31 Jahre alte verheiratete Postschaffner Josef Baust aus Hockenheim. Er hat sich Amtsunterschlagungen in mindestens 28 Fällen zu Schulden kommen lassen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten, der geständig war, zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

= **Freistett** (Amt Kehl), 11. Nov. **(Hochwasserschaden.)** Das letzte Hochwasser hat an dem in Bau befindlichen Flutkanal der Rench erheblichen Schaden angerichtet. Durch die verschiedenen Hochwasser in diesem Jahr hat sich die Fertigstellung schon erheblich verzögert.

= **Wittenweier** (Amt Lahr), 11. Nov. **(Leichenländung.)** Auf hiesiger Gemarkung wurde am Samstag aus einem Altwasser der Elz eine völlig unbekleidete männliche Leiche geländet. Sie ist allem Anschein nach noch nicht lange im Wasser gelegen.

= **Nonnenweier** (Amt Lahr), 10. Nov. **(Unverschämte Diebe.)** Unter nicht alltäglichen Diebstählen und Sachbeschädigungen hatte in letzter Zeit der hiesische Fischer und Wirt Ziegler zu leiden. Verschiedentlich wurden ihm Fische bis zu einem Zentner gestohlen und dieser Tage sogar der Fischkasten abgehängt, sodaß er im Wasser davontrieb. Die von Ziegler ausgelegten Netze, die einen erheblichen Wert darstellen, wurden von den Tätern zerschnitten. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden.

= **Geißlingen** (Amt Waldshut), 11. Nov. **(Bürgermeisterwahl.)** Am Sonntag wurde hier zum dritten Mal, nach zwei vorausgegangenen ergebnislosen Wahlgängen zur Bürgermeisterwahl geschritten. Dabei erhielt Benedikt Albiez 167 Stimmen und ist somit mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

= **Gutach**, 11. Nov. **(Bei der Arbeit getötet.)** Am hiesigen Hochspannungsnetz wird zurzeit der Eisendraht durch Kupferdraht ersetzt, eine Arbeit, die jeweils am Samstag nachmittag nach Ausschaltung des Stromes ab 12 Uhr vorgenommen wird. Mehrere Arbeiter der Firma Gütermann waren am Samstag wieder mit dieser Reparaturarbeit beschäftigt, wobei der 26 Jahre alte jung verheiratete Xaver Maier aus Katzenmoos der Hochspannung zu nahe kam, ehe der Strom ausgeschaltet war. Maier bekam einen Schlag und war sofort tot.

= **Hausen a. d. Ach** (Amt Radolfzell), 11. Nov. **(An Wurstvergiftung gestorben.)** Der Landwirt Bölle von hier erkrankte Ende voriger Woche plötzlich unter heftigen Schmerzen nach dem Genusse hausgemachter Wurst. Er wurde am Samstag ins Krankenhaus gebracht und starb Sonntag abend. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Steckenpferd-Seife (A378)

von Bergmann & Co., Radebeul ist die beste Lilienmilchseife für zarte, weisse Haut und blendend schönen Teint. — Überall zu haben.

Bücherschau.

Der Farben- und Gestaltskanarienvogel von A. H. Aschenbrenner mit 1 Tondrucktafel und 18 Textabbildungen. Kartoniert mit buntem Umschlag 1.75 M. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Die Bastard-Kanarienvogelzucht Mit vielen Abbildungen von Walter Barth. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg. Preis 1.50 M.

Die Hauptfragen der Geldentwertung und Aufwertung nach bürgerlichem Recht. Von Oberlandesgerichtsräten C. Schaeffer und R. Keidel. Verlag C. H. Hirschfeld in Leipzig.

Grundriß des privaten und öffentlichen Rechts, sowie der Volkswirtschaftslehre. Von Oberlandesgerichtsrat C. Schaeffer und Landgerichtsrat Dr. J. Wiefels. Verlag von C. L. Hirschfeld in Leipzig.

Neue Christoterpe 1925, 46. Jahrgang. Herausgegeben von Adolf Bartels und Julius Kögel. Mit Titelbild Oberhofprediger D. E. v. Dryander und Erzbischof D. R. Söderblom, ferner 8 Kunsttafeln vom Straßburger Münster. Goldpressung 6 M. Geschenkband 5 M. C. Ed. Müller's Verlag (Paul Seiler), Halle (Saale).

Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

Eine Probetube nebst Gebrauchsanweisung erhalten Sie gratis gegen Einsendung dieses Zeitungsausschnittes mit Ihrer Adresse an: Laboratorium Leo, Dresden. A4071

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. November.

Südstadt-Wünsche.

Die Bürgergesellschaft der Südstadt hatte auf Montag abend seine **Mitglieder** zu einer Versammlung in den Saal des Arbeiter-Bildungsvereins eingeladen, um verschiedene Angelegenheiten der Südstadt zu besprechen. Als ersten Gegenstand behandelte man den Zustand der Rüppurrer Straße. Einmütig wurde eine Entschließung angenommen, in der der Stadtrat ersucht wird, seine Vertragsverpflichtungen in bezug auf die Unterhaltung der Vorgärten in der Rüppurrer Straße einzuhalten und dafür zu sorgen, daß die Rasenstreifen auf der Westseite der Straße neu angelegt und durch entsprechende Maßnahmen vor der Verwüstung geschützt werden. Die alsbaldige Inangriffnahme der Arbeit sei umso dringender, als der derzeitige Zustand der Rüppurrer Straße geeignet sei, den guten Ruf der Stadt als wohlgepflegte Gartenstadt schwer zu gefährden.

Ein weiterer Punkt, der zu scharfer Kritik Veranlassung gab, betraf die Führung der Linie 5 der Straßenbahn. Obgleich diese Linie sehr stark benützt werde, begnüge sich das Straßenbahnamt hier mit einem Wagen, während auf allen anderen Strecken Anhängewagen mitgeführt werden. Es sei festgestellt worden, daß bei Regenwetter oft 30 Leute an den Haltestellen der Linie 5 wieder abziehen mußten, weil der Wagen schon so besetzt war, daß der Schaffner nicht einmal zum Einkassieren der Fahrgelder durchkam, sodaß viele Leute wider ihren Willen „schwarz fahren" konnten.

Die Straßenreinigung wurde ebenfalls als äußerst mangelhaft bezeichnet. Es wurde gewünscht, daß die Straßen der Stadt mehr als zweimal in der Woche gereinigt werden. Bei Behandlung dieser Frage wurde auch auf den schlechten Straßenbelag einiger der wichtigsten Verkehrsstraßen in der Südstadt hingewiesen. Diesem schlechten Straßenpflaster sei es zuzuschreiben, daß die Häuser durch das Fahren schwerer Lastwagen erschüttert und gefährdet werden.

Von den weiteren Wünschen, die in der Versammlung vorgebracht wurden, seien noch erwähnt die Anregung zur Erstellung einer Wartehalle für die Straßenbahn in Verbindung mit einer Bedürfnisanstalt bei der Haltestelle Stadtgarten in der Ettlinger Straße, ferner der Wunsch auf Erhaltung des Postamtes in der Marienstraße. Allgemeine Verwunderung erregte die Mitteilung, daß es immer noch nicht gelungen sei, die Reichsbahnverwaltung zu bewegen, endlich einmal die Bretterwand in der Ettlinger Straße, die das ganze Straßenbild verunziere, wegzunehmen und durch eine anständige Einzäunung zu ersetzen. Ferner wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß es an der Zeit wäre, an Stelle der mehr als dürftigen Kleingärten am Vorplatz des Hauptbahnhofes Zieranlagen zu setzen.

Im Anschluß an die recht lebhafte Besprechung der verschiedenen Angelegenheiten fand eine außerordentliche Generalversammlung der Bürgergesellschaft der Südstadt statt. Bei den Neuwahlen wurde der vorgelegte Wahlvorschlag einstimmig genehmigt. Danach setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Karlheinz Kögele, 2. Vorsitzender: Emil Bindschädel, Kassier: Rudolf Schnurr, Schriftführer: August Schwall. Außerdem wurden noch neun Beisitzer gewählt. Herr Kögele sprach den bisherigen Vorstandsmitgliedern, insbesondere den Herren Wilhelm Stober und Friedrich Lang herzlichen Dank aus für ihre dem Verein geleisteten Dienste, die natürlich auch der Allgemeinheit zugute kamen. Mit besonderer Befriedigung konnte der neue Vorsitzende auch einen starken Zugang neuer Mitglieder der Gesellschaft aus allen Kreisen der Südstadt-Bewohner feststellen. Mit dem Wunsche, daß die Bürgergesellschaft auch in Zukunft wie bisher dem Volksganzen dienen könne, schloß Herr Kögele die an Anregungen so reiche Versammlung. r.

*

= **Einreise nach Sowjet-Rußland.** Visen nach der Union der S.S.R. werden vom Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten in Moskau bewilligt. Antragsteller haben bei der Konsular-Abteilung der Botschaft, Berlin, Unter den Linden 7, oder bei den Konsulaten der Union der S.S.R (Hamburg, Steinstr.10; Stettin, Kohlmarkt 3; Königsberg, Handelshof, Hansaring) einen Antrag in dreifacher Ausfertigung zu stellen. Dem Antrage sind von der zuständigen Amtsstelle der U. d. S.S.R beglaubigte Bescheinigungen über dort zugesicherte Arbeit, Unterkunft und Verpflegung beizufügen. Durchreisevisen nach dem fernen Osten werden ohne größere Schwierigkeiten erteilt, auch für solche ist ein förmlicher Antrag in dreifacher Ausfertigung zu stellen. Antragsteller, die in Handelsangelegenheiten nach der U. d. S.S.R. reisen wollen, haben eine Befürwortung der Handelsvertretung der U. d. S.S.R. in Berlin, Lindenstraße 20/25, einzuholen. Bis zum Eintreffen einer Entscheidung über den gestellten Antrag verstreichen 4—6 Wochen. Die Ein- und Durchreisevisen sind vom Tage der Ausstellung an gerechnet bis zum Ueberschreiten der Grenze der U. d. S.S.R 14 Tage gültig. Die Gebühren für Einreise- sowie Durchreisesichtvermerke betragen je 2 Dollar 75 Cts. oder Mark 11.55. Visen zum Aufenthalt in der U. d. S.S.R. werden mit einer Gültigkeitsdauer von 1—2 Monaten ausgestellt. Zollvorschriften sind bei der Handelsvertretung der U. d. S.S.R., Lindenstr. 20/25 erhältlich.

L. K. **Architektur- und Industrie-Ausstellung.** Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach am Samstag Frl. Elly Schmidt über „Die Verwendung von Gas in der Küche." Der fesselnde Vortrag fand dankbare Aufnahme bei den Hausfrauen. Gerade bei unserer heutigen Wirtschaftslage, die äußerste Sparsamkeit verlangt, ist es wertvoll zu wissen, wie man beim Gasverbrauch haushalten kann. Dazu ist unbedingt nötig, daß bei der Reinigung des Gasherdes auch des Brenners gedacht wird, der sich bei den neueren Apparaten abnehmen und ausbürsten läßt. Frl. Schmidt zeigte, wie man ein Mittagessen für 5—6 Personen bestehend aus einem Eintopfgemüse (Fleisch, Kraut und Kartoffeln), Maccaroni und Kompott zeit- und gassparend herstellt. Man konnte sich selbst durch Ablesen der Gasuhr überzeugen, daß nur 300 Ltr. (0.3 cbm) Gas verbaucht wurden. Für 5 Pfennige eine ganze Mahlzeit einschl. Spülwasser! Es wissen wohl nicht alle Hausfrauen, daß man die Töpfe nach erfolgtem Ankochen auf einer „klein" gedrehten Flamme drei- bis fünffach übereinanderstellen kann. Ohne Umrühren und Beaufsichtigung ging das Kochen vonstatten. Das gleiche kann man von dem „gegrillten" Fleisch und Fisch sagen, die mit dem „Grillapparat" hergestellt wurden. Wirkungsvoll unterstützt wurde der Vortrag durch Lichtbilder, die uns mit der Entwicklungsgeschichte des Kochfeuers bekannt machten. Erwähnt sei noch, daß die bei der Vorführung benutzten Apparate von der Firma Junker u. Ruh stammen. Es wurden viele Anregungen gegeben, deren praktische Anwendung nicht ohne Nutzen sein wird.

S **50 Jahre Verein bildender Künstler.** Heute vor 50 Jahren, am 12. November 1874, fand im Saale des einst in der Karl-Friedrichstraße gelegenen Gasthauses zum „Weißen Bären" eine Zusammenkunft der damals in Karlsruhe ansässigen bildenden Künstler statt. Diese beschlossen, sich unter dem Titel „Verein bildender Künstler in Karlsruhe" zur Pflege geselligen Lebens zusammenzutun. Von den Gründern darf der Verein noch einen zu den Seinen zählen; es ist dies Bildhauer Professor Dr. Hermann Volz hier. Am heutigen Tage kann der Verein bildender Künstler sonach auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Nachdem er in verschiedenen Gasthäusern hiesiger Stadt sein Heim aufgeschlagen hatte, darf er jetzt das im Jahre 1909 erworbene Künstlerhaus am Karlstor — das ehemalige v. Offensandt-Berckholtzsche Palais aus der Weinbrennerzeit — sein eigen nennen, ein Anwesen wie es nur wenige deutsche Künstlervereinigungen aufzuweisen haben. Zur Feier des Tages sind die Anwesen des Vereins am Karlstor heute festlich beflaggt. Der für heute geplante Festabend wurde wegen Ablebens von Hans Thoma, welcher dem Verein seit 1875 angehörte, abgesagt. Das Stiftungsfest ist nunmehr auf Anfang Dezember festgelegt. Wir werden auf die Geschichte des Vereins noch näher zurückkommen.

⊙ **Die unteren Beamtengruppen sowohl staatlicher wie kommunaler Behörden** werden sich am Donnerstag, den 13. November 1924, abends halb 9 Uhr, im unteren Saale des „Kaffee Nowack" zu einer gemeinsamen Kundgebung, in der die Stellungnahme zu den schwebenden Besoldungsfragen in den unteren Besoldungsgruppen zum Ausdruck gebracht werden soll, versammeln. Zu dieser Versammlung werden auch die zuständigen Behördenvertreter eingeladen. (Siehe Anzeige.)

Voranzeigen der Veranstalter.

Kolosseum. Ab Mittwoch, 12. November, kommt im Zyklus der Löwnischen Gastspiele ein neues Stück zur Aufführung: „S. M. der Herr Bürgermeister", das die Herren Schmitz und Weißweiler selbst zu Verfassern hat. Dieser Schlager läßt der „Vertagten Nacht" an heiteren Einfällen und komischen Situationen nichts nach und wird auch diesmal ein dankbares Publikum finden.

Kaffee Bauer. Die Rienzi Ouverture, eine Fantasie aus Massenets Manon und eine Suite aus dem Ballett 1001 Nacht von Drall sind die Hauptnummern des heutigen Mittwochkonzertes. Außerdem wird Kapellmeister Dolezel Wieniawskis A-dur Polonaise zum Vortrag bringen. (Siehe die Anzeige).

Im Café des Westens findet heute Mittwoch, 8½ Uhr, ein Verdi- und Offenbach-Abend mit Solo-Einlagen statt, den Kapellmeister Boretto leiten wird.

= „**Der Wiederaufbau des Abendlandes**" ist das Thema, über das am Donnerstag, abends 8 Uhr, der Schriftsteller H. Rudolph aus Leipzig in den „Vier Jahreszeiten" sprechen wird. Es dürfte vielen willkommen sein, Herrn Rudolph, der sich gegenwärtig auf einer Vortragsreise durch alle größeren Städte Deutschlands befindet, und der durch eine große Anzahl volkstümlicher, philosophischer Schriften über die geistigen Probleme unserer Zeit in weiten Kreisen bekannt und geschätzt ist, einmal persönlich kennen zu lernen.

Rosé-Quartett. Kommenden Freitag 14. November, werden unsere Kammermusikfreunde wieder das Wiener Rosé-Quartett zu hören bekommen, das uns bisher immer im Frühling aufsuchte. Das Programm ist auf die Eigenart dieser hervorragenden Kammermusikvereinigung eingestellt. Es beginnt mit dem dritten und bedeutendsten Streichquartett von Schumann, es folgt das neueste Werk von Erich Wolfgang Korngold, dessen Streichquartette in A-dur (jetzt auch in kleiner Taschenpartitur erhältlich). Den krönenden Abschluß bildet das in seiner Art einzige Streich-Quintett von Schubert, zweifellos das schönste Kammermusikwerk dieses Meisters. Der langsame Satz und das Trio des Scherzos sind in ihrer Art einzig. Bekanntlich werden von keinem anderen Streichquartett die Schubert'schen Kammermusikwerke in gleicher Vollendung zum Vortrag gebracht wie vom Wiener Rosé-Quartett. Das zweite Cello des Schubertwerkes wird Herr Konzertmeister Trautvetter vom hiesigen Landestheaterorchester übernehmen. Wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufeldt mitteilt ist der Vorverkauf für Einzelkarten in vollem Gange.

Jeder Arzt sagt: Sorgen Sie für regelmäßige
Verdauung
weil das für Gesundheit und Wohlbefinden Hauptbedingung ist. Die echten Apotheker Richard Brandts
Schweizerpillen
beseitigen Darmträgheit, Stuhlverstopfung und das dadurch hervorgerufene Unbehagen und regeln in milder Weise die Verdauung. In Apotheken für 1.50 Gm. erhältlich.
Extr. Selin. pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. — Aloës — Absinth āā 1,0, Extr. Trif. — Gent āā 0,5, Pulv rad. Gent. Trif āā q s f pil. 50 A7:09

Briefkasten.

A. W. Khe.: Durch mündliche Auskunft erledigt.

Dr. R. Khe.: Das Darlehen verjährt in 30 Jahren, die weiteren Anfragen dürften durch unsere telephonische Auskunft ihre Erledigung gefunden haben.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater

Hans Werner

Kaufmann

im Alter von fünfzig Jahren. B38394

KARLSRUHE, den 11. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **E. Werner**, Wwe., geb. Nonnenmacher und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.
Trauerhaus: Karlstr. 60.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter u. Großmutter

Emma Siedle

geb. **Behringer**

im 55. Lebensjahre. B35918

KARLSRUHE, den 12. November 1924.
Sachsenstr. 1, III.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Siedle, Gewerbelehrer.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. B38912

Karlsruhe, 11. November 1924.

Albert Hering
und Angehörige.

Danksagung.

Bei der Krankheit und beim Tode meines Mannes ist mir soviel Liebe u. Teilnahme erwiesen worden, daß es mir nur auf diesem Wege möglich ist, allen meinen innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ilse Lindig.

B°8881

Gardinen / Teppiche

Unsere bedeutende Abteilung für Gardinen und Teppiche (II. u III Etage) entspricht dem Umfang nach einem maßgebenden Spezialgeschäft.

Nachstehende Angebote sind unübertroffen preiswert

Gardinen am Stück, 60/130 cm breit	0.85	1.20	1.90
Etamine 150 cm breit	1.35	1.75	2.40
Garnituren 3teilig, Tüll, Etamine, Madras, Leinen	6.75	8.75	11.75
Stores Tüll u. Etamine	2.75	4.00	4.95
Madras-Garnituren aparte, dunkle Muster	18.75	22.00	28.00
Läuferstoffe Jute, Haargarn, 65 cm breit	1.75	3.50	5.75
Läuferstoffe Jute, Haargarn, 90 cm breit	3.50	4.50	7.75
Cokos-Läufer 65/20 cm breit, einfarbig	3.50	5.00	6.50
Cocos-Läufer gemustert 65/120 cm breit	4.25	5.75	8.75
Boden-Teppiche Jute, Haargarn, 165/230cm	38.00	200/300	50.00
Boden-Teppiche Tapestry, 165/230 cm	48.00	200/300	68.00
Verbindungs-Stücke 90/180 cm	28.00	36.00	44.00
Bett-Vorlagen Jute, schöne Muster	2.75	3.50	4.50
Bett-Vorlagen Tapestry, Haargarn, Plüsch	7.00	10.75	12.00
Fell-Vorleger weiß und farbig	10.00	18.00	22.00
Tisch-Decken waschbar, hell und dunkel	4.50	5.75	7.50
Tisch-Decken bunt gewebt und bedruckt	6.75	12.00	21.00
Diwan-Decken bunt bedruckt und gewebt	12.00	17.50	24.00
Reise-Decken Fell-Imitation	17.50	21.00	40.00

Unsere Serien Tage für Damen-Konfektion bieten größte Vorteile.

W. Boländer

Möbelstoffe und Dekorations-Stoffe in reicher Auswahl

Jagd-verpachtung.

Die Gemeinde Freiamt verpachtet am Montag, den 17. November l. Js., nachmittags 2½ Uhr, im Rathause daselbst, das ihr zustehende Jagdrecht auf Gemarkung Freiamt, eingeteilt in einen östlichen, ca. 2390 ha und einen westlichen Bezirk, ca. 800 ha, auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1925 bis dahin 1931.

Es wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamtes) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathause hier zur Einsicht auf. 5857a

Freiamt, den 3. November 1924.

Der Gemeinderat.

Die Schwimmhalle des städt. Friedrichsbades

ist wegen Instandsetzungsarbeiten und Anschluß der Wasserreinigungsanlage **ab Mittwoch, den 12. ds. Mts. auf ca. 10 Tage** 18297

geschlossen.

Aufstellung von **Goldmark-Bilanzen**
Beseitig. von **Zahlungs-Schwierigkeiten**
F. W. Wörner, Amalienstr. 87

Baufinanz- und Treuhandbüro
Nabe-Priedat
Immobilien- u. Treuhandgeschäfte jed. Art
Baden-Baden, Werderstr. 30, Telephon 1453.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 117, Telephon 3076

Neue Büro-Schreibmaschine
Normaltastatur, für 250 Mk. zu verkaufen, nehme evtl. auch etwas Rauchwaren in Zahlung. Unter 2 neuen Maschinen die Auswahl.
C. F. Metzger, Kreuzstr. 10, Zigarrengesch. Telefon 2069. 18375

Kartoffel,
zirka 800 Zentner, zirka ... Zentner **Klee- und Wiesenheu** zu verkaufen. Eilangebote unter Nr. B50660 an die „Badische Presse" erbeten.

An gut bürgl. B388 69 **Mittag- u. Abendtisch** kann teilgenommen werd. **Durlacher-Allee 25.** I

Für 2spänner Fuhrwerk dauernde Beschäftigung gesucht. Angeb. unt. Nr. B50626 an die „Badische Presse".

Störende Härchen entfernt sof. schmerzlos **Criner-Puder** Milde und wohlriechend! Hof-Apotheke Internationale Apotheke.

Lohn-Vernicklung, Versilbern und Vergolden 5799a
in bester Ausführung. Färbung jeder Art.
Jac. Radé & Söhne, Achern i. B.

Kein Reißen mehr durch **Reißweg!**
Hervorrag. wirksam geg. Rheumatismus. Oft verblüff. Erfolg schon nach einmal. Anwendg. Auch bei Ischias bewährt. A3668
Erhältl. i. Apoth. Fl. 1.—, 2.50 und 5.50 Mark
Depot: Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

:-: **Gemeindesitzung der Markgräfler Gemeinde in Karlsruhe.** Der Waibel mußte ein um das andere Mal über die Stirne wischen bis er die Mannen auf Abordnung des Vogts zu der ersten Gemeindesitzung bei ihrem Landsmann in der alten Brauerei Höpfner in dem großen Karlsruhe zusammengerufen hatte. Schließlich war's getan. Etwa 100 Bürger und Ausmärker mit ihren Familien waren beisammen. Oben am grünen Tisch der Vogt als Gemeindeoberhaupt, ferner der Stabhalter, dr Gmeischrieber, dr Gmeirächner, dr Bammert, dr Präzeptratsvikari. Nur der Waibel selbst fehlte. Die Tagesordnung war aber auch sehr wichtig: Einführung des Vogt. Diese wichtige Persönlichkeit hatte nämlich gefehlt. Wenn er sich auch lange gegen das Vogtamt gesperrt und einen Grund nach dem anderen dagegen aufgeworfen hatte, schließlich wußte er nichts mehr dagegen anzuführen und fügte sich stillschweigend den Forderungen der Gemeindevertreter, die ihn in der 1. Gemeindesitzung der Gmeinde als Vogt vorstellten. Unser Vogt hielt natürlich gleich eine Programmrede: Wir wollen in unserer Markgräfler Gemeinde Markgräler Art und Wesen pflegen. Was Hebel uns geschenkt und Burte aufs neue immer wieder gibt, soll unserer Heimatpflege Inhalt sein. Nicht Konfessions-, nicht Partei-, Berufs-, sondern allein Standeszugehörigkeit entscheidet über Zugehörigkeit zur Markgräfler Gemeinde und ob einer „e rechte Kärli isch". Von diesem Programm konnte man gleich in dieser 1. Gemeindesitzung etwas spüren. Gedichte von Burte und anderen Heimatdichtern wechselten ab mit Heimatliedern und Erzählungen aus dem „Markgräfler". Nachdem sich die Anwesenden auf einer umgehenden Liste mit genauer Anschrift (auch der Heimatsort mußte angegeben werden, wegen einer etwaigen späteren Verteilung des Bürgernutzens!) eingetragen hatten, verlas der Gemeindeschreiber die einzelnen Namen. Die aufgerufenen Männer und Frauen erhoben sich dabei jedesmal von ihren Sitzen. Da gab's manche Ueberraschung, wenn es hieß: von Niedereggenen, von Tegernau, von Hüsingen. Und alte weißhaarige Männer und Frauen, die bisher ungekannt aneinander vorbei gegangen waren, eilten aufeinander zu, freuten sich, einen Landsmann aus ihrem Dorf wieder gefunden zu haben und stellten schließlich fest: „He, do sin mr jo mitenander in d' Schul gange". Und dann ging's los: „Waisch no . . .? Waisch no . . .?" Und wenn dieser neuen Markgräfler Gemeinde Tun in nichts anderem bestände, als dieser Frage nachzugehen, sie hätte schon dadurch einen Beweis für ihre Daseinsberechtigung gegeben. In dieser hastig dahinbrausenden und innerlich leeren Zeit tut ein Tauchen in der heimatlichen Vergangenheit mit ihren reinen Freuden und abgeklärten und ausgereiften Menschen unendliche Wunder. Und das will ja die Markgräfler Gemeinde letzten Endes bezwecken. Ein Großer hat diesen Gedanken in dichterische Form gebracht: „Un us dr Heimat chunt dr Schiie, 's mueß lieblig in dr Heimet sii." Der V. V.

Wr. **Der Verein der Rheinpfälzer Karlsruhe, e. V.**, veranstaltete am Samstag abend im Saale des „Krokodil" aus Anlaß seines 5. Stiftungsfestes ein Festbankett, das einen schönen Verlauf nahm. Die Vorstandschaft hatte hierzu ein großzügiges Programm aufgestellt, für das hervorragende Kräfte gewonnen waren. Das Bankett hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Verkehrsverein Karlsruhe war durch die Herren Verkehrsdirektor Lacher und Stadtrat Steinel vertreten. Außerdem war Herr Landrat Schaible erschienen. Abordnungen vom Pfälzerwaldverein, Odenwaldverein, Bayernverein „Weiß-Blau" und Saarverein, sowie eine Anzahl Gäste aus dem Städtchen Deidesheim hatten sich eingefunden. Nachdem das Jugend-Orchester einige Stücke flott gespielt hatte, trug Fräulein Ilse Kunz einen von Frau Lina Sommer verfaßten Prolog in Pfälzer Mundart vor. Im Namen der Vorstandschaft begrüßte der Vergnügungskommissar, Herr Valentin Damian, die Gäste und Mitglieder und gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch. Im Namen der Gäste dankte Herr Amtsvorstand Schaible für die Begrüßung und erwähnte die idealen Bestrebungen des Rheinpfälzer Vereins. Baden und die Pfalz gehören zusammen. Dies bewies am besten der Widerstand und die Treue der Pfälzer während der großen Vorherrschaft der Separatisten. Möge sich der Gedanke des Zusammenhaltens und der Einigkeit immer mehr Bahn brechen. Mit dem Gruß: „Fröhliche Pfalz, Gott erhalts!" schloß der Redner seine Ansprache. Im Auftrag des Verkehrsvereins Karlsruhe brachte Herr Stadtrat Steinel die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß es dem Rheinpfälzerverein durch seine Organisation auch weiter gelingt, mit Unterstützung des Verkehrsvereins, die guten, alten Beziehungen zwischen Baden und der Pfalz immer besser zu gestalten. Sein Hoch galt der Pfalz und Baden. Die Festrede hielt der 1. Vorstand, Herr Ober-Ingenieur Kanter. In längeren Ausführungen schilderte er den Werdegang des Rheinpfälzervereins von seiner Gründung an. Mögen die Bestrebungen und die Ziele des Vereins durch die Pflege des Heimatgedankens die guten Beziehungen zwischen der Pfalz und Baden immer mehr Wurzeln fassen und die in Karlsruhe ansässigen Rheinpfälzer alle in dem Rheinpfälzerverein zusammenführen. Zum Ehrenmitglied wurde Frau Lina Sommer ernannt, infolge ihrer reichen Unterstützung durch Wort und Schrift, eine Ehrenkunde im Rahmen überreicht, und Herrn Polizeikommissär Buhles wurde in Anbetracht seiner eifrigen Werbetätigkeit für den Rheinpfälzerverein, eine Pfälzer Landschaft überreicht. Im Verlaufe des Abends gedachte der Verkehrsdirektor Herr Lacher besonders der Gäste aus Deidesheim und Landau und brachte ein dreifaches Hoch auf diese aus. Das reichhaltige Programm gelangte flott zur Abwicklung. Herr Konzertsänger Neck, der über einen weichen Tenor verfügt, sang 4 Lieder und erzielte reichen Beifall. Die Begleitung führte Frau Neck mit feiner Anpassung durch. Das Doppel-Quartett des Männergesangvereins Karlsruhe, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Haberstroh, verschönte den Abend durch den geschmackvollen Vortrag einiger Lieder, für die er wie stets mit reichem Beifall bedacht wurde. Die humoristischen Vorträge von Herrn Ernst Kreyer und die Lieder zur Laute von Herrn Fritsch verschönten den Abend in bester Weise. Der bestens bekannte Willy Eder wartete mit einigen seiner eigenen Werke auf und wußte die dankbaren Festgäste außerdem noch durch gute Witze aufs Beste zu unterhalten. Nicht unerwähnt sollen sein das Pistonsolo von Herrn Falk und der Violinsolo von Herrn Fritz Könninger. Den musikalischen Teil hatte das Jugendorchester (Söhne von Mitgliedern des Rheinpfälzervereins) gut durchgeführt. Dem jugendlichen Dirigent Born gebührt für seine umsichtige Leitung Anerkennung. Den Abschluß des 5. Stiftungsfestes bildete ein Festball im großen Festhallesaal wo die Harmoniekapelle, unter Leitung ihres Kapellmeisters Rudolph, durch schmeichelnde Weisen, die fröhlichen Rheinpfälzerschar zum Tanz vereinte.

N. **Die 1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft** (gegr. 1903) feierte am 8., 9. und 10. November 1924 ihr 21. Stiftungsfest durch Veranstaltung von Festbankett, Mandolinen-Preis-Wettspiel, Festkonzert, verbunden mit Ball. An dem am Sonntag vormittag 9 Uhr beginnenden Preis-Wettspiel nahmen in der Klasse A 8 Vereine, in der Klasse B 13 Vereine teil. Daß diese Vereine sich dem fleißigen Studium des Mandolinenspiels unterzogen hatten, bewies die am Nachmittag stattgehabte Preisverteilung, bei der alle Vereine ausgezeichnet werden konnten. Für das Festkonzert am Sonntag nachmittag im kleinen Festhallesaal war ein von kundiger Hand feinsinnig zusammengestelltes Programm festgelegt. Als Mitwirkende zu dem Konzert waren die Herren Konzertsänger Karl Müller, Klaviervirtuose Dr. Bellardi und Gustav Meeß (Harmonium) gewonnen. Sowohl Solisten, wie das unter der ruhigen und sicheren Stabführung des Herrn Ehrendirigenten Georg Aßmuß trefflich musizierende Mandolinenorchester standen in ihren Leistungen auf voller Höhe und ernteten für ihre Darbietungen reichen Beifall. Das ausgeglichene Spiel des Mandlonenorchesters hinterließ den besten Eindruck. Daß die Solisten stürmisch gefeiert wurden, versteht sich von selbst. Anschließend fand die Preisverteilung statt, die von den Preisrichtern Max Thiede, Gustav Meeß und Ernst Kohn durchgeführt wurde. Ein Festball beschloß das glänzend verlaufene Fest.

Der echte
Steinway

Flügel Modell O 15845
Mk. 3600
Alleinige Vertretung von Steinway & Sons
H. Maurer
Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstr.

Besonders billig
Offenbacher Lederwaren
in guter Qualität

Mod. Damentaschen Kofferform aus Ia Rindleder . . 8.75 8.75 7.25 — 5.75
Mod. Damentaschen große Form aus gutem Voll-Leder . . 5.50 4.85 — 3.90
Mod. Damentaschen gr. Kofferform aus echtem Saffianleder 16.— 14.50 — 11.50
Eleg. Besuchstaschen a. gutem Leder, i. verschied. Farb. u. Pressg. 4.75 3.75 2.85 — 2.25
Eleg. Besuchstaschen aus feinem Rindleder . . . . . 8.50 6.50 — 5.75
Mod. Beuteltaschen in allen Lederart. 11.50 9.50 7.50 — 5.25
Thermosflasche „Matador" ½ Liter . . 1.10
Thermosflasche ganz Aluminium ½ Liter 1.75

Geldbeutel aus gutem Leder 2.50 1.85 1.45 — 0.90
Geldbeutel f. Papier- u. Hartgeld, a. gutem Leder 3.50 2.50 — 1.85
Geldscheintaschen echt Saffian u. Rindleder 2.50
Berufstaschen Rindleder 4.35 3.65 — 2.85
Aktentaschen mit Griff, aus Rindspaltleder . . . . 6.—
Aktenmappen Ia Rindleder mit Griff extra hoch 9.25 — 8.—
Mod. Einkaufsbeutel sehr gut. Preßbox-leder, schwarz u. braun . . . 4.25 — 3.75
TIETZ

Das ganze Pfundpaket nur 40 Pfg.

Damenhüte
jeder Art. Umarbeiten von Hüten und Pelzen preiswert.
Geschwister Stocker
Douglasstraße 18. 17299

Herren- u. Knabenkonfektion
Herrenartikel, Schuhwaren, Tricotagen,
Strumpfwaren Kurzwaren
Stets grosse Auswahl. Zahlungserleichterung
W. Kaeller, Kaiserstrasse Nr. 5. Eingang Durlacherstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in feinen 20008
Solinger Stahlwaren
wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren, Alpacabestecke und meine Ia Rasiermesser eig. Fabrikation sämtliche Rasierutensilien
Hch. Tintelott
Tel. 4182 : Rasiermesserhohlschleiferei : Amalienstr. 43

Süßer
Apfelmost
sowie Apfelsaft
liefert in bekannter Güte noch zu alten Preisen 17999
B. Finkelstein
Apfelweingroßkelterei
Rintheimerstr. 10. Telefon 510
Gleichzeitig empfehle auch gut vergorenen Most zu gleichen Preisen.

Druckarbeiten werden rasch und gut angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse".

Verlangen Sie
meine gesetzlich geschützten woh bekannten
Spezialmarken!
1.
„Schwarzwaldstolz"
echt Schwarzwaldkirsch
2.
„Burggold"
echten alten deutschen Weinbrand
3.
„Gottesauer Kloster"
den edlen deutschen Likör von Klasse und Rasse in prachtvoller Ausstattung
4.
„Animosa Liköre"
Cherry Brandy, Curacao orange, Curacao weiss triple sec, Allasch-Kümmel, Blutorange, Advocaat, Danziger Goldwasser, Boonecamp, Rum- Arrac- Burgunder- Punsch- Essenzen etc.
die in vielen einschlägig. Geschäften erhältlich sind.
Max Homburger
Grossbrennerei 18301
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Fernruf 340 Karlsruhe Fernruf 340

Immobilien

Wohn- oder Geschäftshaus
v. kapitalkräftigem Käufer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 183.9 an die „Badische Presse".

Haus
zu kaufen gesucht, bei einer Anzahlung bis zu 15 000 M. Angeb. unt. Nr. B50636 an die „Badische Presse".

Häuser
u. Geschäfte vermittelt M. Russam, Herrenstr. 8.

Verkaufe mein in bester Nähe gelegenes
Landhaus
mit Scheuer, Stall, gr. Obstgarten u. Feld, evtl. mit tot. u. leb. Inventar, 2 St. Vieh, 1 Pferd, 2 Wagen u. dgl. Das Haus kann bei Kaufabschluß sof. bezog. werd. Schnell entschloss. Käufer wollen sich unter Nr. B50664 an die Badische Presse melden.

Zu verkaufen in einer Stadt der Seegegend ein neuerbautes zweistöckig.
Haus
mit sofort beziehbarer Wohnung, unter günstig. Bedingungen. Anfrag. unt. Nr. 5932a an die „Bad. Presse".

Schöner ertragreicher
Acker
in Durlach zu verkaufen. Preis am 1 M. Angebote unter Nr. B50376 an die „Badische Presse" erbeten.

Kaufgesuche

Gesucht
für einen Vierzylinder-Mathiswagen eine
Innensteuerung-Karosserie
gut erhalten, bei preiswertem Angebot, auch neu, sofort lieferbar. — Angebote unt. Nr. 18361 an die „Bad. Presse".

Diwan, reines Bett mit Roßhaarmatratze, Waschkommode mit Spiegel, Flurgard., Federbetten u. einz. Matr. zu kauf. gef. Angeb. unter Nr. B50677 an die Badische Presse.

Gebrauchte
Schuhmacher - Nähmaschinen
und **Lederwalze**, gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. mit äußerstem Preis an B38860
Wilhelm Bender, Schuhmacherei, Oestringen b. Bruchsal

Echte
Perser - Teppiche
1 Teppich ca. 4.5 Meter, sowie einige Perser-Brücken in bestem Zustande aus Privatband von Privat zu kaufen ges. Ausführliche Angebote mit Preisangabe, sowie Besichtigungszeit u. Nr. 18187 an die „Bad. Pr.".

Zu verkaufen

Großer **Ladenschaft** u. 1 **Schaufensterverkleidung** mit 2 Glastüren, weil überzählig, zu verkaufen. **Kriegsstr. 80**, im Laden. B38902

Schlaf- und Speisezimmer
Das Gute ist immer das Billigste, darum kauf. Sie Ihr. Bedarf an Schlaf- u. Speisez., Küchen, Betten, Einzelmöbel, Rost all. Art, Matratz., Sofas und Chaiselg., all. nur pr. Arbeit billigst nur in dem schon über 30 Jahre best., solid., reel.
Möbelhaus und Tapeziergeschäft
L. Seiter,
Waldstr. 7. 16360
Teilzahlung gestattet.

Büfett und Kredenz
eichen, neu, gal im Auftrag zu verk. Ja. Müller Hirschstr. 18. B38870

Spiegelschrank, 3teil., Waschkommode m. hob. Marmor- u. Spiegelaufsatz, 1 Regulateur, 4/4 u. 4tönigem Schlagwerk (besseres Stück), nur an Privat z. vkf. Zu erfr. u. B38856 in der Bad. Pr.

Wirklich preiswert
Pianos
nur erprobte Fabrikate empfiehlt
Phil. Hottenstein Sohn
Sofienstraße 21 *787

Pianino Uebel & Lechleiter, wenig gespielt, Sterbefalls wegen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B38905 in der Badischen Presse.

Klavier billig zu verk., sow. Reisekamera 13×18, Dopp.-Anast. 25, Stahlkast. 9×12, sämtl. Zubeh. Autolackiererei Nebeniusstraße 50. B38899

Für Weihnachten
Meyers Konversations-Lexikon fast neu 23 B., billig abzugeben Grenzstraße 6, H., II. B38823

Eine **Feldbahn** und **Benzin-Lampe** zu verkaufen. Uhlandstr. 7, 2. Stock. B38864

Wegen Vergrößerung meiner Anlage verkaufe ich meine *14058
Kühlmaschine
System „W hafa" 3000 Kal., 2 Jahre im Gebr. Für kurze Zeit noch im Betrieb zu besichtigen. Preis Mk. 1200 — excl. Abmontage
Heinrich Bihler, Fabrikation f. Fleisch- und Wurstwaren, **Freiburg i. Br.**, Schusterst. 31

Leere Kisten
zu verkaufen. 18930
Paul Burchard, Kaiserstr. 145.

Email-Herd
3 Löcher, weiß, 60 Mk. zu verkaufen. B38882 Kriegsstr. 88. III.

Ofen (Dauerbrenner), wenig gebr., u. **Herren-Rad** sehr bill. zu verk. B38885 Sofienstr. 6, II.

Gut erhaltenes **Damenrad** 35 M., gebrauchtes Herrenrad 30 M. zu verk. Sitter, Rheinstr. 6, Mühlb.

Gebr. D.-Fahrrad
zu verk. Adlerstr. 32, im Hof links. Bes. B38828

Stabiles **H.-Fahrrad**, gebr. f. bill. sof. z. vkf. Göthestr. 37, II. B38857

Damenrad ausnahmsweise bill. zu verk. Wielandtstr. 20 pt. links.

Damenrad, gute Marke, neu, 85 Mk. zu verk. Durlacherstr. 3, Laden.

Damenrad, neu, bill. abzugeb. Frühlingstr. 13, 4. Stock. B38731

Damenrad, wenig gebr., sehr bill. zu verk. Augartenstr. 32, III. B38900

Blauer bereits neuer **Kinderwagen**, sowie ein **Kinder Laufstall** zu verkaufen. B38891 Essenweinstr. 35 I, r. chts.

Zu verkaufen ein fast
neuer schwarzer Mantel
mit Samtkragen und ein **Raglan**, sow. ein **Manchester-Anzug** für Motorradfahrer. Anzusehen Bismarckstr. 41, II. 18895

Br. un. Ueberzieher für starke Fig. 10 M., Knabenüberzieher 14—15 J., für 10 M., versch. Ueberzieher sehr bill. a. Jünglings-Anzug 18 M. B38928 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Cutaway
mit Weste u. Hose mittlerer Figur u. **Kleiderbüste** zu verk. B38917 Konkettr. 20a, links.

Bl. Kammgarn-Anzug für mittl. Figur gute Qualität weil zu klein, zu verkaufen. B38870 Kaiserstr. 135 I. Etage.

Gut erh. **Covercoatüberzieher** für 12—14jähr., sowie 2 Jünglingsanz. f. schl. Fig. zu verk. Zu erfr. unter Nr. B38879 in der Badischen Presse.

2 **Wintermäntelchen** für 2—5 u. 6—10 Jahre, 1 schwarz **Gesellschaftskleid** zu verkauf. Zu besehen zwischen 2 u. 4 Uhr. B38897 **Kriegsstr. 130, p.**

1 H.-Wintermantel ein H.-Covercoat, 2 ält. H.-Mäntel alles Gr. 52—54 zu verkaufen, Kapellenstr. 56a, IV rechts. B38901

Dunkelgrauer **Paletot** auf Seide gearbeitet für schl. Figur zu verkaufen. Baer, Kaiser-Allee 52, 1. Stock. B38903

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse

Berlin, 11. Nov. **(Funkspruch.)** In der zweiten Börsenstunde wurden am Markt der heimischen Renten Rückkäufe vorgenommen, die das Kursniveau allgemein hoben, doch war namentlich in Kriegsanleihe das Geschäft stark schwankend. Der Kurs stieg zunächst bis auf 0,83, um später wieder auf 0.815 nachzugeben. Erhebliche Umsätze fanden auch in 23er K-Schatzanweisungen statt, die bis 310 stiegen. Im übrigen nannte man in der zweiten Börsenstunde Zwangsanleihe mit 0,014¾, 3½proz. Preuß. Konsols mit 1,475 nach 1.525. — Am Montanmarkt blieb das Geschäft ruhig, doch konnten auch hier die höchsten Kurse nicht überall gehalten werden. Phönix 41¾ nach 42, Gelsenkirchen 60½ nach 60¾. Lebhaft gefragt waren Bochumer Guß 57½, 1¾ Prozent höher gegenüber dem Anfangskurs. Lebhafter gehandelt wurden im Verlauf chemische Werte und Bankaktien. — An der Nachbörse trat am Rentenmarkt wieder ein Umschwung ein, durch den das Kursniveau sich allgemein hob. Kriegsanleihe 0,835, 3½proz. Konsols 1,537, Schutzgebiete 7,5, Zwangsanleihe 0.015½, 23er K-Schatzanweisungen 330, 24er K-Schatzanweisungen 575. — Im übrigen sind folgende Einzelheiten zu erwähnen: Berliner Handelsanteil 23¾, Diskonto 13¼, Reichsbank 53, Hapag 26, Lloyd 4¼, Phönix 41½, Gelsenberg 60½, Deutsch-Luxemburg 59½, Mannesmann 2⅛—2⅛, Bochumer Guß 56⅝, AEG. 8½, Bad. Anilin 20, Elberfelder Farben 18⅛, Rütgerswerke 16⅝, Scheidemandel 20⅝, Orenstein u. Koppel 16¼, Stöhr 41,5, Hammersen 18⅞, Schultheiß 23½.

Frankfurter Börse.

★ **Frankfurt,** 11. Nov. **(Eig. Drahtbericht.) Abendbörse.** Nach dem schwankenden Schlußverlauf des Mittagsverkehrs konnte die Abendbörse eine sichere und feste Haltung zurückgewinnen. Auf allen Märkten setzte lebhaftes Geschäft ein, das bis zum Schluß anhielt. Sowohl Anleihe- als auch Industriewerte konnten ihren Kursstand wieder befestigen. 5proz. Kriegsanleihen wurden am Anleihemarkt 845—860 gehandelt, 4proz. Reichsanleihen 1220, 3proz. Reichsanleihen 1550, 4proz. Preuß. Konsols gingen um 40 Md. auf 1350 Md. höher, 3½proz. stiegen um 38 auf 1525, 3proz. blieben mit 1375 unverändert. 4proz. Baden (08—14) 1750, 4proz. Bayern 1687, 3proz. 1700. Zwangsanleihe notierte 15—15¾, 4proz. Preußenschätze 1914 waren 1050, 4½proz. Schatzanweisungen von 1924 540—550. Barschätze zogen um 100 Md. auf 750 an, Agioschätze um 65 auf 665. Auch für ausländische Renten zeigte sich einiges Interesse. Bagdad II 9, Zolltürken 10, Goldmexikaner abgestempelte Stücke 33.

Auf dem Aktienmarkt wirkte der leichtere Geldstand günstig ein, sodaß sich auch hier rege Nachfrage bemerkbar machte. Höher verkehrte namentlich der Montanmarkt. Buderus 11, Deutsch-Luxemb. 60, Harpener 85.5, Ilse-Bergbau 20, Klöcknerwerke 40, Mannesmann 43.75, Mansfelder 3.7, Rombacher Hütte 19, Rhein. Braunkohlen 30. Tellus 2.33. Von Kaliaktien waren Westeregeln um 0.4 auf 17 gesteigert. Von oberschlesischen Werten gingen Caro auf 10.25 höher. Lebhaft gefragt waren Anilinwerte ohne daß sich jedoch wesentliche Kursveränderungen einstellten. Bad. Anilin 20⅛, Elberfelder Farben 18.25, Höchster Farben 18.25, Holzverkohlung 6.25, Rütgerswerke 16.75. Der Elektromarkt lag ruhig. A.E.G. 8⅝, Licht und Kraft 7.4, Lahmeyer 11⅛, Mainkraft 8.25. Bankaktien waren stärker beachtet. Berliner Handelsgesellschaft 25, Deutsche Bank 11.4, Diskonto Commandit 13⅛, Dresdener Bank 7.25, Oesterr. Kreditaktien 0.34. Schiffahrtsaktien zogen etwas an. Hapag 26.25, Nordd. Lloyd 4.2. Von sonstigen Transportwerten gingen Schantung zu 1.5 Baltimore zu 48 G., 5proz. Lombarden und alte zu je 7.7 um. Sonst kamen noch zur Notiz: N.S.U. 6.5, Pokorny 5.3, Aschaffenburger Zellstoff 19.25. Die Abendbörse schloß in fester Haltung bei lebhaftem Geschäft.

Mannheimer Börse.

o. **Mannheim,** 11. Nov. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse verkehrte bei befestigter Tendenz: Rhein. Creditbank 2,5, Rhein. Hyp. Bank 48, Südd. Diskonto 8, Bad. Anilin 19,9, Rhenania 4,4, Westeregeln 16⅞, alte 17, Sinner 7,5, Werger 18,5, Seilwolff 5⅝, Dampfkessel Rodberg 4,5, Dingler 4,75, Fahr 6,25, Germania Linol. 11, Karlsruher Masch. 3.1, Mannh. Gummi 2,25, Max Söhne 2, N.S.U. 6,5, Heidelberger Zement 20, Rhein. Elektra 7, Zellstoff Waldhof 9,20, Zucker Frankenthal 3,25.

★

Rekordumsätze an der Newyorker Börse.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

11. November. Unser Newyorker J.S.-Berichterstatter kabelt: Im Verlauf des heutigen fünften Börsentages nach den Präsidentenwahlen wurden Rekordumsätze erzielt; beinahe 21 114 Millionen Anteilscheine 2526 verschiedener Emissionen wurden umgesetzt. Das ist der höchste Umsatz, der je an einem Tage an der Newyorker Börse erzielt wurde. Die internationale Valutaquote stieg um 2 bis 4 Punkte. Maiweizen erreichte einen Rekordpreis von 1 Dollar 50⅝ d pro Bushel.

Warenmarkt.

tr. **Stuttgart,** 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Hopfenmarkt. Zufuhr 10 Ballen. Verkauft wurden 3 Ballen zu 170 und 215 Mark.

Viehmarkt.

= **Pforzheim,** 11. Nov. Im Amtsbezirk Pforzheim finden Rindvieh- und Schweinemärkte wegen weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres nicht mehr statt.

Mannheimer Schlachtviehmarkt. Es wurden verkauft pro 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 24—52, Bullen 34—50, Kühe und Rinder 14 bis 54, Kälber 64—80, Schafe 24—40, und Schweine 58.81. Auf dem Pferdemarkt wurden für Arbeitspferde 800—1800, für Schlachtpferde 60—120 Mark verkauft.

Auf dem Schweinemarkt in Bühl kostete das Paar Ferkel 18 bis 45 Mark, das Paar Läufer 65—125.

Der Schweinemarkt in Haslach i. K. am 10. November war mit 254 Ferkeln und 1 Läufer befahren. Der Läufer kostete 50 Mark und für das Paar Ferkel wurde 12—38 Mark bezahlt. Die Preise gingen infolge großen Angebots im Laufe des Marktes zurück und standen am Schlusse desselben erheblich niedriger als zu Beginn.

Der Schweinemarkt in Markdorf am 10. November war mit 98 Ferkeln und Läufern befahren. Verkauft wurden 2 Paar Läufer zum Preise von 80—90 Mark und 26 Paar Ferkel zu 30—40 Mark. Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

tr. **Stuttgart,** 11. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Schlachtviehmarkt. Dem Markt waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt: 83 Ochsen 33—59 ℳ, 19 Bullen 33—48 ℳ, 445 Jungrinder 32—53 ℳ, 120 Kühe 13—42 ℳ, 712 Kälber 55—78 ℳ, 105 Schafe 35—62 ℳ und 1155 Schweine 72—85 ℳ. Unverkauft blieben 8 Ochsen, 4 Bullen, 15 Jungrinder, 10 Kühe u. 55 Schweine.

tr. **Stuttgart,** 11. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Pferdemarkt. Zufuhr 316 Pferde. Preise für leichtere und ältere Pferde zwischen 200 und 450, für mittelschwere 600—1000 ℳ und für schwerere zwischen 1200—1500 Mark. Die Kauflust war nicht groß.

Vom Großhandel.

Der Großhandels-Ausschuß der Handelskammer Karlsruhe trat vor einigen Tagen zum ersten Male nach den diesjährigen Neuwahlen zur Handelskammer zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Kaufmann Elsas-Karlsruhe, leitete die Verhandlungen. Den Hauptteil bildete eine Aussprache über Umsatzsteuerfragen und über Handelspolitik. Herr Elsas erstattete hierzu umfassende Berichte. Der Ausschuß nahm mit Befriedigung von der in Aussicht genommenen weiteren Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 1½ Prozent Kenntnis und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abbau bei diesen Sätzen nicht stehen bleiben, sondern sobald als möglich weitergehen möge. Die einseitige Abwälzung der Umsatzsteuer auf einzelne Teile der Wirtschaft insbesondere den Einzelhandel, lehnte der Ausschuß ab.

Zur Handelspolitik gab der Herr Vorsitzende einen eingehenden Ueberblick über den Verlauf der bisherigen deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die vor kurzem in Paris wieder aufgenommen wurden. Die bei der Handelskammer vorgebrachten Anträge zu den Verhandlungen wurden den zuständigen Stellen unterbreitet; etwa weiter bestehende Wünsche können noch Berücksichtigung finden, sofern sie der Handelskammer unverzüglich mitgeteilt werden.

Die bereits vor einiger Zeit vor der Handelskammer unternommenen Schritte wegen Herabsetzung des Wechselstempels wurden begrüßt.

Als Mitglied zum Ausschuß wurde dann noch Herr Oskar Huber in Firma Raab, Karcher u. Cie., G. m. b. H., Karlsruhe zugewählt.

Im Anschluß an diese Beratungen hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Albrecht Fuchs einen Vortrag über „Die Industriebelastungsgesetze". Der Vortragende gab in interessanten Ausführungen an Hand von zahlreichen Beispielen eine klare Schilderung der für Industrie und Handel wichtigsten Vorschriften des Industriebelastungs- und des Aufbringungsgesetzes sowie der in diesen Tagen erschienenen ersten Durchführungsbestimmungen zu diesen Gesetzen. Er zeichnete in kurzen Strichen die Entstehungsgeschichte und ging dann auf den Inhalt der Gesetze ein. Der Kreis der Belasteten, die Umlegung der Last, die Ausstellung und Ausgabe der einzelnen Obligationen an die Bank für deutsche Industrie-Obligationen, die Sicherungen, mit denen die Obligationen versehen sind, sowie die Aufgaben des Treuhänders wurden einer eingehenden Erörterung unterzogen. Besonders betonte der Vortragende die Wichtigkeit einer genauen Nachprüfung der abgegebenen Vermögenssteuererklärung für 1924, da nach Zustellung des Belastungsbescheids auf Grund des zur Vermögenssteuer veranlagten Betriebsvermögens keinerlei Rechtsmittel gegen die Höhe der Belastung mehr gegeben sind. Der Redner erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall.

Spirituosen-Gewerbe gegen Reichsmonopolverwaltung für Branntwein

Aus Kreisen der Spiritus-Interessenten wird uns geschrieben: Die jüngsten Vorgänge in der Branntweinmonopolverwaltung bildeten den Gegenstand einer Besprechung innerhalb des Vorstandes des Verbandes Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten. In der Beiratssitzung des Monopols am 21. v. Mts. waren Uebernahme- und Verkaufspreise beschlossen worden, gegen welche die Monopolverwaltung Einspruch beim Finanzministerium erheben zu müssen glaubte. Gleichzeitig verfügte die Monopolverwaltung eine Sperre für weitere Bestellungen bis zur Entscheidung des Einspruches, obwohl sie in rechtsverbindlicher Form für den Oktober ein Spirituskontingent von 150 Prozent der monatlichen Bezugszahl freigegeben hatte. Da das Finanzministerium erst am 29. v. Mts. den Einspruch erledigte, wurde dem Spirituosengewerbe über 8 Tage lang die Möglichkeit genommen, Sprit von der Monopolverwaltung zu beziehen und hierdurch gerade die zahlreichen kleinen und mittleren Firmen auf das empfindlichste geschädigt. Das Finanzministerium setzte dann endlich einen neuen Spritverkaufspreis fest und zwar nahm es eine Erhöhung des bisherigen Preises um 20 Prozent vor, obwohl sich der Beirat beim Branntweinmonopol einstimmig gegen eine Preisheraufsetzung ausgesprochen hatte und mit einer Niedrighaltung des Preises der Monopolverwaltung bei ihren Riesenbeständen selbst weit mehr gedient gewesen wäre. Das Finanzministerium leitet die Berechtigung zu seinem Vorgehen aus einer Bestimmung der 2. Steuernotverordnung ab, die bei den Zuständen des vorigen Jahres wohl eine Berechtigung haben mochte, heute aber in keiner Weise mehr vertreten werden kann. Das Vorgehen der Monopolverwaltung und des Finanzministeriums bedeutet eine derart rigorose Ausnutzung der Monopolstellung, daß es bei jedem Kartell oder Syndikat nicht nur von der Oeffentlichkeit, sondern auch von den richterlichen Instanzen zweifellos als gegen die guten Sitten verstoßend angesehen würde.

Der Verband Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten beabsichtigt daher, in einem Prozeß gegen die Monopolverwaltung die Frage prüfen zu lassen, ob sich eine staatliche Verwaltung ohne weiteres zu den Richtlinien in Gegensatz stellen kann, die vom Reichswirtschaftsministerium für die Kartelle der Privatwirtschaft aufgestellt worden sind. Aber auch abgesehen von dem Ausgang des Prozesses wird es höchste Zeit, daß die Bestimmung des Monopolgesetzes wieder Geltung erlangt, wonach die Verwaltung des Monopols nach kaufmännischen Grundsätzen zu erfolgen hat.

*

Umsatzsteuerumrechnungssätze. Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel hat der Reichsminister der Finanzen im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 3. November 1924 für den Monat Oktober 1924 wie folgt festgesetzt: Estland: 100 estnische Mark gleich 1,10, Griechenland: 100 Drachmen gleich 7,30, Lettland: 100 Lat gleich 81,10, 100 Lettische Rubel gleich 1,60, Litauen: 100 Litas gleich 41,50, Luxemburg: 100 Franken gleich 20,20, Polen: 100 Zloty gleich 80,80, Rußland: 1 Tscherwonez gleich 21,60, Aegypten: 1 ägyptisches Pfund 19,35, British-Ostindien: 100 Rupien gleich 141,80, British-Straits-Settlements: 100 Dollar gleich 220,50, British Hongkong: 100 Dollar gleich 228,60, China Shanghai: 100 Tael (Silber) gleich 322,35, Argentinien: 100 Goldpeso gleich 351,80, Kanada: 1 Dollar gleich 4.20, Chile: 100 Peso gleich 47,35, Mexiko: 100 Peso gleich 218,30, Peru: 1 peruanisches Pfund gleich 17,40, Uruguay: 100 Peso gleich 374,15 Mark. In der erwähnten Bekanntmachung vom 3. November 1924 über die Umsatzsteuerumrechnungssätze der an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel für Oktober 1924, die wir am Samstag abend veröffentlichten, muß es bei Holland 100 holländische Gulden statt 164,45 heißen: 163,60 Goldmark.

„Feindliches" Eigentum in Frankreich. Die Eisenerzgruben von Barbery („Du Mesnil") im Departement Calvados (Arrondissement Falaise), die der Société des Mines de Barbery gehören, werden am 5. Dezember im Justizpalast in Paris durch den Liquidator des beschlagnahmten feindlichen Eigentums aufs neue ausgeboten, und zwar zum Ausgebotspreis von 1,5 Mill. Fr., das vorige Mal war dieser 3 Mill. Fr. Diese Konzession umfaßt eine Oberfläche von über 3 Quadratkilometer, verschiedene Gebäulichkeiten, eine Gruben- und Drahtseilbahn, Erzvorräte und das teilweise Abbaurecht eines Steinbruchs.

Banken und Geldwesen.

★ **Wochenübersicht der Deutschen Golddiskontobank vom 7. Nov.** Aktiva (in Pfund Sterling): 1. Goldbestand 9000, 2. Noten ausländischer Banken 1397/10/10; 3. Täglich fällige Forderungen im Ausland 848 703/1/3; 4. Wechsel und Schecks 6 351 092/15/1, davon kurzfristig 16 854/19/5; 5. Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 3 280 600/—/—; 6. Sonstige Aktiva 53 694/6/2, zus. 10 544 687/13/4. Passiva. 1. Grundkapital 10 000 000; 2. Reservefonds —; 3. Banknotenumlauf —; 4. Täglich fällige Verbindlichkeiten 42 136/2/1; 5. Sonstige Passiva 502 551/11/1, zus. 10 544 687/13/4; Giro-Verbindlichkeiten 5 228 713/15/4.

Die Umstellung der Roggenrentenbank. Der Aufsichtsrat der Roggenrentenbank A.-G. hat in seiner Sitzung vom 7. November beschlossen, der am 25. November stattfindenden G.-V. die Umstellung des Aktienkapitals auf Gold in der Weise vorzuschlagen, daß eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 400:1 stattfinde. Diese Zusammenlegung ist notwendig, weil bei der letzten im Jahre 1923 in den Monaten der stärksten Inflation durchgeführten Kapitalserhöhung von den Stammaktionären 500 000 Aktien gegen Zahlung von Papiermark erworben wurden. Der Goldwert dieser Einzahlung war daher äußerst gering. Im Endergebnis ist das Goldkapital nicht neu erhalten, sondern wesentlich vermehrt worden. Dem Prüfungsbericht und dem Entwurf der Goldmarkeröffnungsbilanz entnehmen wir, daß das Aktienkapital 2 750 000 Goldmark betragen soll (bisher 1 100 000 000 Papiermark). Fernerhin ist eine gesetzliche Rücklage von 104 155 Mark vorgesehen. Unter den Aktiven ist das in der Potsdamer Straße gelegene Bankgebäude mit 866 407 Mark angesetzt, das am 1. Januar zu ¾ der Roggenrentenbank-A.-G. gehörte, während das restliche Viertel erst im Jahre 1924 erworben worden ist. Als Aktivposten ist weiter die Beteiligung an der Preußischen Pfandbriefbank aufgeführt mit 883 200 Mark. Als Bestand einiger Roggenrentenbriefe werden sodann 214 425 Zentner mit 911 306 Mark ausgewiesen. Der Gesamtumlauf an Roggenrentenbriefen betrug Ende 1923 4 493 750 Zentner, umgerechnet zum Berliner Roggenpreise vom 31. Dezember 1923 (7,30 pro Zentner) gleich 32 804 375 Mark. Ihm entsprach ein Bestand von Roggenwertrenten in gleicher Höhe.

Industrie und Handel.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 4. Dezember einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, das bei vorsichtiger Bewertung sich ergebende Aktiv-Vermögen von rund 7,5 Millionen Goldmark in der Weise zur Umstellung zu verwenden, daß die nach Einziehung von 9 Millionen Vorratsaktien verbleibenden 21 Millionen Stammaktien auf 6 300 000 Rentenmark durch Abstempelung von 1000 P.-M. auf 300 Rentenmark, die Vorzugsaktien von 1 Million entsprechend dem Geldeinzahlungswert auf 5000 Rentenmark umgestellt werden, während der dann noch verbleibende Ueberschuß von rund 1 Million Goldmark in Reserve gestellt wird.

a. **Motorenwerke Mannheim A.-G. vorm. Benz, Abteilung Stationärer Motorenbau in Mannheim.** Im Prospekt über die an der Berliner Börse neu eingeführten 5 Mill. umgestellten Goldmark-Aktien wird zur Geschäftslage mitgeteilt, daß augenblicklich in den Werken voll gearbeitet werde, in einigen Betrieben sogar mit Doppelschicht. Trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise werde mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet. Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung zum Bericht über Interessengemeinschaftsverträge und zur Vornahme von Aufsichtsratswahlen vor. (Die Gesellschaft steht bekanntlich mit der Reiherstiegwerft in Hamburg und der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe bereits in Interessengemeinschaft.)

a. **Weinheimer Möbelwerke G. m. b. H. in Weinheim.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. November beim Weinheimer Amtsgericht anzumelden. Prüfungstermin ist der 5. Dezember 1924.

s. **Frankfurter Maschinenbau A.-G. vorm. Pokorny & Wittekind, Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft beantragt Umstellung auf Goldmark im Verhältnis von 10:1, d. h. also die 66 Mill. ℳ Stammaktien werden auf 6.6 Mill. Goldmark herabgesetzt. Daneben bestehen 6 Mill. ℳ achtstimmige Vorzugsaktien, die Anfang 1921 mit 25 Prozent Einzahlung geschaffen, später aber vollständig eingezahlt wurden und die auch an Bezugsrechten auf Stammaktien teilnehmen.

g. **Anglo-Persian Oil Co.** Die Gesellschaft schüttet für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr wieder wie im Vorjahr eine Dividende von 10 Prozent aus. Auf neue Rechnung werden 1 748 642 Pfund Sterling vorgetragen.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes. Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu. **Bradford:** Die in der vorigen Woche bemerkbaren Anzeichen einer leichten Besserung haben sich in der Berichtswoche entschieden verstärkt. Die Stimmung ist viel zuversichtlicher und der Markt wesentlich fester geworden. Der Konsum ist mit großem Bedarf speziell für mittlere Großbredkammzug hervorgetreten und die ziemlich allgemeine Nachfrage hat sofort ein Anziehen der Preise auf der ganzen Linie bewirkt. Die Tendenz ist weiter nach oben gerichtet und dürfte in den nächsten Wochen auch weiter mit höheren Preisen zu rechnen sein; denn in Uebersee kostet die Wollen jetzt genau das, wie jetzt in Bradford Kammzug verkauft wird, und dabei meldet man von Uebersee noch weiter steigende Preise. Für unsere bekannten Kammzug Standard-Qualitäten werden notierende, freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 30½ d per 1 b.
D 2	46er Kammzug in Oel 32 d per 1 b.
D 1/D2	48er Kammzug in Oel 35 d per 1 b.
D 1	50er Kammzug in Oel 40½ d per 1 b.
C 2	56er Kammzug in Oel 51 d per 1 b.
C 1	58er Kammzug in Oel 61 d per 1 b.

trocken gekämmt, 7 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse. **Tourcoing:** Infolge des lebhaften Geschäfts und der festen Preise auf den Ueberseemärkten hat sich die Nachfrage auf dem Kammzugmarkt belebt. Merinos und feine Großbreds sind besonders gefragt, bei stetigen Preisen. Für Kämmlinge und gewaschene Wollen ist die Tendenz gleichfalls fest. (Wood, Bentzen u. Schlundt).

Karlsruher Speditions-Gesellschaft m. b. H.
(vormals Carl Lassen)
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 148, Telefon 4949-50.
Filiale in Wintersdorf (Bad.) Hauptstr. 17 Tel. Rastatt 521.
Internationale Transporte, Sammelladungsverkehre, Grosstransporte, Versicherungen, Lagerhallen mit Gleisanschluss, Rollfuhrbetrieb, Auto-Transporte

Immer wieder muss darauf hingewiesen werden, dass
Palmin nur echt
ist, wenn in Tafelpackung mit dem Namenszug Dr. Schlinck

Bad. Landestheater.
Mittwoch, 12. Nov., 8 bis n. ½10 Uhr. Sp. I. 9.—. Gastspiel Ami Schwaninger und Iril Gadescow.
Zum erstenmal:
Schlagobers.
Ein heiteres Tanzspiel in 9 Bildern v. Rich. Strauss. Einstudiert und inszeniert von Max Semmler a. G.

Colosseum
Heute abend 8 Uhr:
S. M. Der Herr Bürgermeister!

Künstlerhaussaal
Mittwoch, den 19. Nov., abends 8 Uhr
Konzert
Gertrud Herrmann-Bettenberger (Klavier)
Otto Ganser (Bariton)
Werke von J. S. Bach — J. Brahms C. Loewe - F. Schubert - R. Schumann
Konzertflügel: Blüthner (aus dem Lager L. Schweisgut, Erbprinzenstr. 4)
Karten zu 3.- 2.- und 1.- einschl. Steuer im Vorverkauf bei
Fr. Doert, Musikalienhandlg., Ritterstr. und an der Abend-Kasse.

Café des Westens.
Heute Mittwoch 8½ Uhr: 18392
Verdi- und Offenbach-Abend
mit Solo-Einlagen
Kapellmeister Loretto.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends
Grosses Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle.
Aus dem Programm 18368
Ouverture zur Oper „Rienzi" . . . Wagner.
Fantasie aus der Oper „Manon" . . . Massenet.
Suite aus dem Ballet „1001 Nacht" . . . Ralf.
Polonaise A-dur . . . Wieniawski.
Solist: Kapellmeister Dolezel.

„Grüner Baum"
Kaiserstrasse 3, Durlacher Tor
Täglich abends von 8 Uhr ab für Karlsruhe neu! 17555
Die urfidelen Münchner!
Konzert! Humoresken!

Zum Rheingold
— Waldhornstr. 22. —
Heute, sowie jeden Mittwoch
Großes 11917
Schlachtfest
Jeden Donnerstag: Schweinsknöchle.
Anerkannt vorzügl. Weine -
Gute Küche — Schrempp-Printz-Bier

Genossenschaftliche
Winzerstube
Am Stadtgarten 21
Heute Mittwoch
Schlacht-Fest.

Weinstube 3 Lilien
Markgrafenstr. 10
Heute 18894
sowie jeden Mittwoch:
Schlacht-Fest

Zum Merkur
Kriegsstraße 96
Jeden Mittwoch: Schlachttag
Gute Weine. Mittags- und Abendtisch.
Reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliches Bech Pilsner und dunkel.
Gottlieb Ehrel. 18358

Walthers Feinsohlwerk
nur Gerwigstraße Nr. 20.
Empfehle meine Spezialwerkstätte für gute Schuh-Besohlung
Herren-Sohlen u. Absätze Mk. 4.50
Damen- „ „ „ Mk. 3.80
Schnellste Bedienung. B36735

Bad. Lichtspiele - Konzerthaus.
Mittwoch, d. 12. bis Samstag, d 15., täglich 8 Uhr abds., Mittwoch und Samstag auch 4 Uhr nachm.
Erstaufführung
Kopfjäger der Südsee
Eine Expedition nach den neuen Hebriden.
18274
Kunst des Eislaufs.
Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße
Preise: Mk. —.60, 1.—, 1.50, 1.70.
Studierende und Schüler halbe Preise gegen Ausweis
Konzerthaus geheizt.

Restaurant
„Eintracht"
Karl-Friedrichstrasse 30
Jeden Mittwoch
Schlachtfest
mit Konzert.
Ausschank von Moninger Bier und Münchner Augustiner-Bräu.
WILH. HERLAN

Gas-Apparate
Die im Raume des Städt. Gaswerkes in der Industrie-Ausstellung teilweise im Betrieb gezeigten Apparate
Gasbadeöfen, Gasherde
usw., auch Spültische, werden
Mittwoch, den 12. November
u. Donnerstag, 13. November
von 10—6 Uhr in der Ausstellungshalle zu herabgesetzten Preisen verkauft
Wilhelm Kögele, Karlsruhe
Werderstr. 62 18282 Telefon 2072.

Reichskurzschrift
Beginn des Anfänger-Kurses
heute abend 8 Uhr
in der Leopoldschule, 1. Stock. 18362
Stenographenverein Gabelsberger.

Sprach-Unterricht
in Englisch und Französisch erteilt gebildete ältere Dame, welche lange Zeit im Auslande praktiziert hat Aufwärtsstrebenden, sowie Eltern, denen an einem gründlichen Unterricht ihrer Kinder gelegen ist, belieben ihre Adresse einzusenden unter Nr. B50596 an die Badische Presse

Ski
m. kompl. Fellgar.-Huitfeldbdg.
sol. Vorr. das Paar von 18.- an. A3885
Alle Zubehöre billigst.
Gebr. Buchner, Bad Tölz (Bayern).
Gegründet 1874. Telephon 88.

Der Eier-Max
ist wieder da und bietet an
Eier zu 15, 16 und 18 Pfg.
58—60 Gr schwere à 20 Pfg 18890
nur Werderstraße 100.

THEE neuer Ernte von
China, Indien-Ceylon
18363 eingetroffen.
Empfehle besonders meinen Indischen Hochland-Tee
Darjeeling.
Kaffee gebrannt v. Mk. 3.– an
liefere ich einige bevorzugte Sorten.
Empfehle besonders meine
Festtagsmischung!
Cacao holländer, per Pfd. 80 Pfg. amerikan. „ „ 1.20 Mk.
Walz, Drogerie, Kurvenstraße 17 Badenia, Kaiserstraße 245.

Prima Bastorenbirnen
zum Lagern, per Ztr 10 Mk. von ½ Ztr. ab.
Obst-, Gemüse- und Delikatessen-Geschäft
Theurer, Welfienstraße 23. B38906

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale **Karlsruhe**

Berliner Börse

vom 11. November.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Deutsche Staatspapiere	10. 11.	11. 11.
Goldanleihe	100	100
Dollarschatzanw	86.5	88.5
4½% Schatzanw. IV–V	0.765	0.736
4½% dto. VI–IX	0.625	0.630
4% 1924er	—	—
5% D. Reichsanl.	0.850	0.830
4%	1.250	1.160
3½%	1.150	1.120
3%	1.59	1.52
D. Schutzgebietsanl.	7.80	7.40
Prämienanl.	0.660	0.600
5% Pr. Schatzanw.	0.275	0.310
4% Pr. Consols	1.370	1.45
3½%	1.550	1.610
3%	1.395	1.60
4% Bad. Schatzanw	21	19.90
Wertbest. Anleihen		
6% Großkraftwerk Mannh.	9.6	—
5% Bad. Kohle	9.7	9.6
5% Preuß. Kali	3.75	3.76
5% Pr. Roggen	5	4.9
Ausländische Werte		
4½ Oest. Sch. 14	7.375	7.25
4 Gold-R.	10.2	—
4 Kron. R.	1.2	—
4 Türk. adm.	9	9
4 Bagd. S. I.	10.37	10.75
4 Bagd. S. II.	8.625	6⅞
4 Türk. unif.	—	—
4 Zoll 1911	9.5	9.8
— Lose	23.7	20
4 Ung. Gold-R.	7.9	7⅞
4 Kron.-R.	1.6	1⅝
4 Mex. Anl.	38	—
4 do. do.	22	—
5½ do. Bewäss.	25.5	—
4 Teh. N. Railw.	21	20
4½ do do do	16.5	—

	10. 11.	11. 11.
4½ Anatol. S. I.	7	6.5
4½ S. II.	6.1	6.1
4½ S. III.	—	—
Eisenbahn-Aktien		
Lombarden	7.75	7.75
Baltimore	43	47.75
Schantungb.	1.4	1.5
Hochbahn	60	62
Südd. Eisenb.	55.5	56
Schiffahrts-Werte		
D. Austral.	23.25	26.5
Hapag	25.6	26.–
Hamb. Südam.	38.5	38.–
Hansa	10.3	10.75
Kosmos	17.25	17.65
Nord-Lloyd	4.1	4.1
Vereinigt Elbe	2.2	2.3
Bank-Aktien		
Barmer B. Ver.	1.25	1.3
Berl. Hand.-Ges.	24.5	24.5
Commerzbk.	4.75	5
Darmstdt. Bk.	9.375	9.5
D. Asiat. Bk.	31.5	31
Deutsch. Bk.	10.12	11.4
D. Uebers.-Bk.	60	61.2
Disc.-Komm.	12.7	12.–
Dresd. Bank	7	7⅛
Leipz. Cred.-Anst.	1.6	1⅝
Mitteld. Creditb.	1.625	1.7
Oest. Credit	0.325	0.325
Ostbank	0.6	0.6
Reichsbank	52.5	53
Rhein. Creditb.	2.1	2.5
Wienerbankv.	0.25	0.25
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	3.4	3.5
Aachener Spinn.	0.4	0.425
Accumulator	26.5	27.–
Adler Oppenh.	50	56
Adlerhütte Glas	13.3	13.3
Adlerwk. Kleyer	2	2

	10. 11.	11. 11.
A.-G. f. Anilin	17	17⅝
A.-G. f. Verk.	45.9	46
Allg. Elek. Ges.	8.4	8.5
Alsen Zement.	45.25	45.75
Ammendt. Pap.	5.2	5.1
Angl. Cont. Gu.	9	9
Annab. Steingut	18.25	11.25
Anneber Gußst.	8	9.2
Aschaff. Zellst	18.5	19.25
Augsb. Nrb. M.	20⅝	22
Bad. Anilin	19.25	20
Balcke Masch.	3⅛	3.75
Barop. Walzw.	44.75	45.25
Basalt A.-G.	11.75	11⅞
Bayr. Spiegelglas	4.6	4.75
Berg. Eveking	2.25	33.5
Berger Tiefb.	3.7	3.9
Bergmann E. W.	12.7	13
Bl. Anh. Masch.	4	—
Bl. Hotelgesell.	45.5	45.5
Bl.-Kist. Ind.	59	60
Bln. Maschinenbau	13.25	13.5
Berzelius Bw.	5.1	5.3
Bielefelder mech. Web.	30	31.2
Bing Nürnbg.	2.8	3
Bismarckhütt	—	—
Bochum Guß.	14.6	16
Böhler Stahl	24.75	27.–
Braunk. Brik.	39	39.–
Braunschw. Kohle	22.9	23
Brem. Vesigh.	26	26.5
Bremer Linol.	22.75	22.5
.. Vulkan	60	62
.. Wollkämm.	110	112
Buderus	10.4	11.–
Busch Wagg.	10⅛	10.25
Capito & Klein	30	30
Chem. Griesh.	17.5	18.1
Chem. Heyden	2.6	2⅞
.. Weiler	15.5	17
.. ind. Gelsenk	56	60
.. Wk. Albert	34	35.25
Concord. Chem.	34	34.5
Daimler	2.8	3.1
Delmenh. Linol.	14	15
Dtsch.-Atl. Tel.	17.75	20.25
.. Lux. Bgw.	58⅝	59.–
Dtsch. Eb. Sig. Br.	.75	4
Dtsch. Linol.	38⅞	36.7
Dtsch. Gußstahl	4.1	4.2
.. Kaliwerke	39.75	39.–
.. Schachtbau	47.25	—
.. Spiegelglas	14.3	15.25
.. Steinzeug	5	9.5
.. Ton u. Stein	4	4.2
.. Wollw.	4.75	4.75
.. Eisenhdl.	5	5.3

	10. 11.	11. 11.
Donnersmarck	80	80
Drahtl. Uebers.	9.75	10.1
Dresd. Gard.	5.9	5.7
Düren. Metall.	71	71
Dürkopp	10	11
Düss. Eisenb.	4.8	5
Düss. Masch.	4.7	4.8
Dyckerhoff u. Widmann	4	4.–
Dynamit Nobel	9.25	9.7
Eintracht Brdb.	54.75	59
Eiseng. Velbert	5.25	5.1
Eisen. Matthes	2	2.1
Eisenw. Kraft	8.5	18.75
.. Meyer u. Co.	1.2	1.2
Elberf. Farb.	17⅝	18
Elekt. Lieferg.	14	18⅛
.. Licht u. Kr.	6.5	7.5
Els. Bad. Woll.	6.25	6.25
Email. Ullrich	3.55	3.6
Enzinger Werke	5⅝	5⅝
Erdmann	2.9	2.9
Eschweil. Bgw.	97.5	96
Essen Steink.	55.5	54.75
Faber Bleist.	11.1	11.5
Fafnir	2.	2.5
Fein Jute Spinn.	10	10.25
Feldmühle Pap.	3⅝	3⅞
Felten u. Guil.	25	25⅞
Frankonia	0.8	0.85
Friedrichshall	26.75	27
Frister	2.5	2.7
Fuchs Wagg.	0.9	0.95
Gaggenau Eis	5⅞	5⅞
Ganz, Ludwig	0.275	0.25
Gebh. u. König	29	31.5
Gelsenk. Bgw.	55.1	60.25
Gelsen. Gußst.	13	14
Gensch. Waff.	28	28.75
Germania Zem.	9	9.75
Ges. f. el. Unt.	118.2	110
Gildemeister	55	54
Glasm. Schalke	60	60
Glockenstahlw.	7.75	7.7
Gebr. Goedhardt	9.5	10
Goldschm. Fss.	15	16
Görlitz Wagg.	4.65	4.75
Goerz C. G.	5	5.4
Gothaer Wagg.	2.5	2.75
Greppin. Werke	34	34.25
Grevenbroich	6	6.5
Gritzner	25	25.5
Grün & Bilfing	12.75	13.4
Hackethal Dr	2⅝	2.8
Halle Masch.	10.25	10.7
Hammersen Sp	16.7	18.9

	10. 11.	11. 11.
Hannov. Masch.	51	52
Hann. Wagg.	11.5	11.75
Hansa Lloyd	–	1.–
Harkort Bgw.	4.5	5.–
Hark. Brück. St.	22	22.4
Harpen Bgb.	84.6	85.–
Hartm. Masch.	3.75	4.4
Heckmann Duisb.	43.5	44.3
Hedwigshütte	10	19.75
Hilpert Masch.	3.6	3.–
Hirsch Kupfer	17⅝	17.7
Hirschb. Led.	36⅝	39
Höchst Farbw.	17.7	18⅛
Hoesch	46.25	46.75
Hoffm. Stärke	3.25	3.4
Hohenlohe	18	20
Holzmann Phil.	5⅛	5.3
Horch Motor	12.5	13
Hotelbetr. St. A.	55	58
Howaldtwerk	25.5	25.25
Humboldt Masch.	21	21
Hutschenreut.	5.2	5.75
Huttw. Riesach.	0.5	0.625
Hydrometer	5.9	6.1
Ilse Bergbau	17.5	19.5
Jeserich Asph.	2.9	2.5
Jüdel Eisenb. Sig.	5.1	5.5
Junghans Gebr.	10	10
Kahla Porz.	6.75	7
Kahlbaum	21.5	22½
Kali Aschersl.	13.75	14.5
Kalker Masch.	3.5	9½
Karlsr. Masch.	3	3¼
Kattowitz. Bgb.	22	22⅝
Klöckner Werke	40.75	0.25
C. H. Knorr	3.25	3.4
Köhlm. Stärk.	22	23
Kolbn. Schüle	5.25	5.5
Kollm. u. Jourd.	19.25	15.75
Köln-Neuess.	46	49.5
Köln-Rottw.	9.4	9⅞
Kostheim Cell.	5	5
Krauss & Cie.	3.9	3.9
Kronprinz Met.	12.25	12.5
Küppersbusch	31	31
Kyffh. Hütte	0.9	0.75
Lahmeyer	10⅝	11
Laurahütte	5⅞	5¼
Leopoldsgrub.	8.75	8⅞
Linde Eismasch.	6.75	7
Lindenb. Stahl	41.75	41.–
Lindström	16.–	17.5
Lingner Werk	19	20
Linke Hofm.	10	10.2
Löwe Werkz.	6⅝	62
Lorenz Tel.	4.75	4.9

	10. 11.	11. 11.
Lothr. Port. Cem.	3.7	3.9
Lüdensch. Met.	2.1	2.3
Magdbg. Mühlen	4.75	5
Magirus	2.6	2⅝
Malmedie	15.5	15.5
Mannesmann	42⅛	42⅛
Mansfelder	3.25	3.75
Marienhütte	6.5	6⅛
Masch. Breuer	5.5	5.9
Masch. Kappel	22.75	23.1
Maximilianshütte	7.8	8
Mech. Web. Lind.	5	4.5
Mech. Web. Zittau	5.2	5.3
Meguin Butzb.	7.6	7.9
Meyer Kaufm.	12.5	13
Meyer, Pap.	0.55	0.575
Miag	1.6	1.6
Mix & Genest	5.9	5.25
Motorenf. Deutz	20.5	21.25
Mülheim Bgw.	6	65
Neckars. Fahrz.	5.75	6.2
Nept. Schiffsw	0.675	0.8
N.-Laus. Kohl.	45	47
Nitritfabrik	3.5	3.4
Nordd. Gummi	0.35	0.4
.. Steingut	37	38
.. Wollkämm.	51	51
Nürnb. Werk W.	3.6	3.7
Oberschl. Eisb.	9.5	10⅛
.. Eisen Caro	10	10⅝
.. Kokswerke	42	42
Oeking Stahl	33	35
Opp. Port. Zem.	15.2	15
Orenstein	15.5	16.5
Panzer A.-G.	12	12.75
Phönix Hütte u. Bgb.	41⅛	41.75
.. Braunkohle	25.5	27
Pintsch	30.5	31.5
Pittler Werkz.	10⅝	11
Preußengrube	22.5	22.5
Rathgeb. Wagg.	5	5
Ravensb. Spinn.	36.5	35.75
Reichelt Met.	5.5	5.5
Reisholz Pap.	10.5	11
Reiß & Martin	5⅞	5⅞
Rheinfeld. Kraft	75	—
Rhein. Braunk.	26⅝	29.5
.. Chamotte	—	—
.. El. Mannheim	6.6	6.9
.. Nass. Bergw.	4	10
Rhein. Spiegelglas	27.9	27.5
.. Stahlwerke	34.75	36.25
Westf. Alkw.	36	39

	10. 11.	11. 11.
Rhenania Chem.	1.25	4.4
Rheydt elektr.	3	2
Riebeck Mont.	–	–
Riedel chem.	3.25	3.4
Rockstr. Schn.	65	66
Roddergrube	100	100
Rombach Hütte	17.75	19.1
Rosenthal Porz.	25	25.5
Rütgerswerk	16⅝	15.75
Sachsenwerk	2⅛	2⅛
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	8.9	9.25
Saline Salzung.	22.25	24
Salzdetfurth	20	20½
Sangerh. Masch.	17	17
Sarotti	1.4	1.5
Schäfer Blech	3.2	3.2
Scheidemandel	20.25	20.25
Schering chem.	37	38
Schieß Masch.	37.–	39
Schles. Bgb. Zk.	32.–	31.75
Schles. Textilwerke	6.25	6⅞
Schneider Lpz.	3.7	4
Schöller Eitorf	6	6.7
Schriftg. Huck	10	10.5
Schub. u. Salz.	9.5	9.7
Schuckert Mfr.	39.8	40⅛
Schultb. Herz	2.8	2.5
Schwelm. Eis.	73	73
Seebeck	11	12
Sieg.-Sol. Guß	1.6	1.75
Siemens El. Betr.	5.7	5.4
Siemens Glas	14.5	16
Siemens Halske	46.25	43
Sinner A.-G.	7.2	8.6
Spinn. Renner	36.5	35
Stadtb.-Hütte	16.9	16
Stahl u. Nölke	17	17
Staßfurt Chm.	22	23
Stett. Chamott	3.5	32.2
Stett. Vulkan	14.25	15.–
Stinnes Riet.	33.5	33.5
Stöhr Kammg.	30.5	36⅞
Stoewer Nähm.	14.75	19.–
Stolb. Zink	29.5	30
Stralsunder Spielkarten	140	140
Tafelglas	4.5	4.9
Tecklenbg. Wft.	12⅞	13.4
Telefon Berlin	4.25	4⅝
Terra A.-G.	4	4
Teutonia Misb.	37.25	39
Thome Friedr.	3.5	32
Thür. Salinen	10.75	10.75
Tüllfab. Flöha	19.5	19.5

	10. 11.	11. 11.
Union Chem.	15.75	16
Unionw. Masch.	7.75	7⅞
Varziner Pap.	4	4.1
Ver. Bl.-Pk. Cem.	2.6	2⅝
.. Dtsch. Nickel	20.6	21.5
.. Glanzst. Elb.	53	54.9
.. Jute	14.7	14⅞
.. Met. Haller	1.5	13.25
V. Berneis Wessel	2⅛	2.25
Ver. Ultramar.	12.2	14
.. Stahl Zypen	126.5	126.5
Victoria-Werke	2.3	2.75
Vogel Draht	3.6	2.75
Vogtl. Masch. St.	2.1	3.2
Vogtl. Tüllfbk.	8.2	8
Vorw. Bielef. Sp.	24	25.1
Wand.-Kett.	7.2	7.2
Warst. Grub.	6⅛	7
Weg. u. Hübner	6	6.1
Wernsh. Kamm.	6.5	6.7
Weser Wft.	6	5.75
Westeregeln	16.75	16⅞
Westfalia Eis.	6.3	6.7
Wf. Dr. Hamm	51	51.5
Wf. Eis. Lgdr.	14.9	10.9
Westf. Kupfer	5	5.75
Wick. Zement	29.75	31
Wiesloch Ton	13.2	13⅝
Wilhelmsh. E.	7	7.75
Witten Gußst.	22	23.5
Wittkop Tiefb.	7.5	8.25
Wolff Magdeb.	6.75	7.25
Zeitzer Masch.	38	39.4
Zellstoff-Verein	2.6	2.7
Zellst. Waldh.	8⅝	5⅛
Zimmermswk.	1	1
Zwickau Masch.	1⅛	1⅜
Kolonialwerte		
D. Ostafr. Ges.	4	4
Neu-Guinea	72	70
Otavi Minen	23.75	24.5
Nichtamtliche Notierungen		
Salitrera	240	255
Sloman	11	11.25
Süds.-Phosph.	38.5	3..5
Pomona	75	77.5
Dtsch. Petr.	16.5	6⅝
Dtsche. Kolonialanteile.		
Kaoko	0.9	0.85

Pfannkuch

Alter Malaga

¼ Flasche Mark **2.00**

½ Flasche Mark **1.20**

einschl. Glas und Steuer. 18887

Pfannkuch

Zuschneide- u. Nähkurse
beginn jed. Monat am 1. u. 16., **auch abends.** Viele Dankschr. **J. Weber** Zuschneideschule, Hirschstraße 28, 2 Tr. 18864

Schneiderin
wünscht noch einige best. Kundenhäuser. B38911 M. Schneider, Stösserstr. 3a.

Geübte **Lampenschirm-näherin** fertigt einf. u. eleg. Lampenschirme an. Erstkl. Ausf. garantiert. B38897 **Charlotte Hull, Gottesauerstr. 14.**

Tüchtige, zuverlässige
Näherin
empfiehlt sich z. Annahme v. Näharbeiten b. bester Bedienung. Off. unt. Nr. B50330 a. d. „Bad. Pr."

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Göthestraße 33, 3. Stock. B38861

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Gerwigstr. 10. III. A. Haas.

Büglerin nimmt fortwährend Wäsche zum waschen und bügeln an, wird auch geflickt. Hägele Zähringerstr. 19, IV B38889

Perfekte Büglerin
sucht noch einige Kundenhäuser. Schriftliche Angebote unter Nr. B50672 an die Badische Presse.

Auf dem Transport beschädigte
Eier
billigst abzugeben. 18876
J. Klumpf Ww. & Cie.
Eiergroßhandlung
Bürgerstraße 11.

Verloren
eine **Elfenbein-Halskette.** Abzugeben Kriegsstraße 65, II. B38876

Kassenschrank-Schlüssel
verloren v. Kaiser-Allee nach Durlach. Abzugeben Fundbüro. 18336

Rehpintscher
zugelaufen.
Abzuholen bei **Kropp,** Sofienstr. 171. B38868

Junger Foxterrier
männlich, **zugelaufen.** 18339 Hardtstraße 34.

Pfannkuch

Pfälzer Zwiebeln

Pfd. **12** Pfg.

10 Pfd. Mk. **1.10**

50 Pfd. Mk. **5.–**

1 Ztr. Mk. **9.–** 18387

Pfannkuch

Die Firma **Walter Hochhäuser & Co., G.m.b.H. Karlsruhe,** Kreuzstr. 2, ist **aufgelöst.** Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator zu meld. **Karlsruhe,** d. 8. Nov. 1924 **Walter Hochhäuser & Co. G.m.b.H.** in Liquidation.
Der Liquidator:
Max Schubert. 18185
Bücherrevisor,
Karlsruhe, Karlstr. 9.

Herr Calegan aus Wellington (Süd-Afrika)
wird um seine Adresse gebeten unt. Nr. B56648 an die „Bad. Presse" in Karlsruhe" (Baden).

Fahrrad-
Decken . . v. M 2.85 an
Schläuche . v. M 1.15 an
Laternen . v. M 2.25 an
mit Dynamo . M 13.85
Fahrrad Ketten M 1.85
sow. all. sonst. Zubeh. **billig!** Sol. Vorrat bei der **Südd. Vulkanisieranstalt** B38917 Kreuzstr. 22.

Gänselebern
werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft. 15617
K. Möser,
Kreuzstraße 20, 2. Stock
Ecke Markgrafenstraße

Gänselebern
werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft. 15618
G. Meeh, geb. Stürmer.
Erbprinzenstr. 21 2. St.

Gänselebern 18834
kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen.
A. Wenner,
Mühlburg, Hardtstr. 11.

Gänselebern
kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 28 1588

Kapitalien

Guten Zins
und Anlage auf 1. Hypothek, auch bei kl. Beträgen kostenlos durch O.-Inspektor Brenner, Lessingstraße 49. Telefon Nr. 5974. B37971

Mk. 1500.–
zu verleihen, nur gegen gute Sicherheit.
Näheres u. Nr. B50665 an die „Badische Presse".

3000 Mark
auf 1. Hyp. gegen guten Zins gesucht. Ang. unt. B50662 an die Bad. Pr.

300 Mark
als Darlehen, gegen Monats-Rückvergütung von Privatangestellten aufzunehmen gesucht. Als Sicherheit wird ein fast neues modernes Schlafzimmer im Werte von 1200 M verpfändet. Zuschriften, nur von Selbstgebern, unt. Nr. B50655 an die Badische Presse erbeten.

3–500 Mark
sofort gesucht. 15% Monatszins und Sicherheit. Eilangebote unter Nr. B50650 an die Bad. Pr.

Stiller Teilhaber
gesucht mit 5–10 000 M von Unternehmen der Fahrradbranche. Kassageschäft Angebote unter Nr. 5931a an die „Badische Presse" erbeten.

Offene Stellen

Jüngere, tüchtige Reisekraft
aus der **Kurzwarenbranche** für gut eingeführte Tour per 1. Jan. 1925 **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 5929a an die „Badische Presse" erbeten.

Lohnende Existenz
Zum Besuch von Privatkundschaft und Kolonialwarengeschäften tüchtiger, zuverlässiger Herr gesucht. Hoher Provisionsatz evtl. bei genügender Leistung feste Anstellung. Angebote unter Nr. B50639 an die Badische Presse.

Abgebaute Beamte
finden lohnende Beschäftigung in hiesigem Spezialgeschäft. In Beamtenkreisen gut bekannte Herren welche kleine Kaution stellen können wollen sich melden unter Nr. 18384 an die „Bad Presse".

Wer
lohnenden Verdienst sucht, schreibe an A4028 **Postlagerkarte 77. Berlin N. W. 87.**

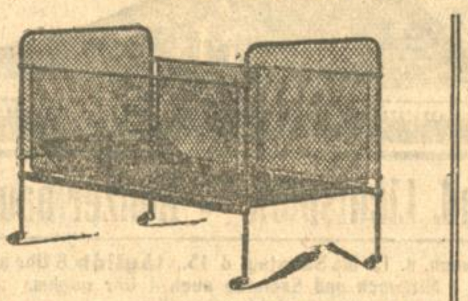
Der fortgesetzt steigende Umsatz unserer

Betten-Spezial-Abteilung

bezeugt das Vertrauen unserer Kunden.

Als Spezial-Offerte

bieten wir von Mittwoch, den 12. bis einschl. Samstag, den 15. November:



Kinderbett	einfach, weiß lackiert, 62/132 cm	**16.50**
Kinderbett	einfach, weiß lackiert, 70/140 cm	**19.00**
Kinderbett	2seitig, abklappbar, weiß lackiert	**25.00**
Kinderbett	weiß lackiert, mit reicher Messingverzierung	**28.00**
Kinderbett	Holz, naturlackiert, 60/125 cm groß	**12.50**
Kinderbett	Holz, weiß lackiert, 60/125 cm groß	**16.50**
Kinderbett	Holz, weiß lackiert, 70/140 cm groß	**24.00**
Kinderbett	Holz weiß, lackiert, 70/140 cm gr. abklappbar	**28.00**

Eisenbettstelle	einfach. Ausführung weiß lackiert	**15.50**
Eisenbettstelle	weiß lackiert, mit Patentmatratze	**24.50**
Eisenbettstelle	wie oben, mit Kopfbrett	**31.50**
Eisenbettstelle	in modern. Form m. reich. Messingverz.	**68.00**
Matratzen	für Kinderbetten 10.00 8.00	**6.50**
Matratzen	Seegras, einteilig	**12.00**
Matratzen	Seegras, 3 teilig, mit Keil	**18.00**
Matratzen	Seegr. m. Wollauflage, Halbleinendrell 3 t. m. Kopfteil	**30.00**

Bettfedern

grau	sehr füllkräftig. Pfund	**2.00**
halbweiß	sehr füllkräft., Pfund	**4.00**
weiß	sehr flaumige Qualität Pfund	**5.75**
weiß	prima Halbdaunen, Pfund	**8.00**

Wolldecken

Halbwollene Schlafdecke grau mit Streifenkante	**9.75**
Halbwollene Schlafdecke grau mit Jacquardkante	**10.50**
Halbwollene Schlafdecke Jacquardmuster	**14.90**
Halbwoll. Jacquarddecke in reicher Ausmusterung	**19.50**
Reinwollene Schlafdecken in großer Auswahl . . 65.00 48.00	**33.00**
Kamelhaar-Schlafdecken mit griech. u. Jacquardkante 52.00, 41.00	**38.00**
Kamelhaar-Schlafdecken garantiert rein Kamelhaar, 70.00, 57.00	**51.00**

Steppdecken

Steppdecke doppelseitig, Satin, Halbwoll-Füllung, viele Farben	**18.50**
Steppdecke doppelseitig, Satin, Halbwollf., 160/210 cm geschnitten	**22.00**
Steppdecke doppelseitig, Satin, mit buntem Spiegel, vollgroß	**28.00**
Steppdecke doppelseitig, Satin, Wollfüllung, handgenäht, uni und bunt	**36.00**
Steppdecke handgenäht, mit weißer Schafwollfüll. uni bunt	**58.00**
Daunendecke bunt, daunendicht, Satin, 160/210 cm geschnitten	**78.00**
Daunendecke einf., prima Daunensatin, 160/210 cm geschnitten	**88.00**

Reklamepreis Kinderbett Holz, naturlack. mit Matratze, Deckbett, Kissen kompl. . . . **27.–**

Tietz

Reklamepreis kompl. Bett f. Erwachsene, Eisenbett, weiß Matr.-Schoner Matr., Deckb. u. 2 Kopfkissen **61.–**

Viel Geld!
Bezirksvertreter, Reisende, Hausierer schaffen sich eine sichere Existenz durch den Vertrieb meines neuesten Schlagers (Kinderspielzeug). Nur ernsthafte Bewerber werden berücksichtigt. Näh. durch
W. Hug, Karlsruhe,
Scherrstr. 23. Rückporto ist beizulegen. B38877

Müllerlehrling
gesucht. Ein kräftiger Junge kann sofort bei mir in die Lehre treten Freie Kost und Wohnung, sowie entsprechende Vergütung 5928a
Emil Höfele,
Kundenmühle Oos, bei Baden-Baden.

Damen
mit Beziehungen zu guten Kreisen, insbesondere kaufmänn. Angestellte als
Mitarbeiterin
für leichte Nebenbeschäftigung **gesucht.** Hohes Einkommen u. jede Diskret. gewährl. Gefl. Off. u. Nr. 17930 an die „Bad. Pr." erb.

Suche auf 15. November
Kindergärtnerin
oder **bessere Stütze** Mädchen für Hausarbeit vorhand. n. Es mögen sich nur solche melden, die schon in Stellung waren und Zeugnisse aufweisen können.
Zu erfr. unt. Nr. 18344 an die „Badische Presse".

Tüchtige, jüngere
Restaurations-Köchin
nach **Basel gesucht.** Eintritt alsbald od. spätestens 1. Januar 1925. Offerten an **Kantine des Güteramts Basel** bad. Bahnhof. 5925a

Junges, ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. **Stern, Kaiserstr. 160** (Eing. Douglasstr.). 18888

Ordentliches, fleißiges **Mädchen** auf 15. November ges. **H. Zimmermann, Gasthaus „zum Nußbaum".** Markgrafenstr. 30. B38888

Tüchtiges, unbedingt zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, aus früherer Stellung, in Arzthaushalt auf dem Lande zum 1. Dezember gesucht. Angeb. unter Nr. 5921a an die „Badische Presse".

Junge Frau
sucht Beschäftigung im **Putzen und Waschen.** B38874 Lohfeldstr. 6

Gardinenweberei
sucht bestens eingeführten
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, die in dieser Branche nachweisbar mit Erfolg gearbeitet haben
Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter **B. M. 5940 A 4044** an die „Badische Presse" erbet.

Stellengesuche

Abgebaut Polizeibeamter
verheiratet, mit Ia Zeugnissen, sucht Vertrauensposten oder sonstige Beschäftigung.
Angeb. erbeten unt. Nr. B50667 an die „Bad. Pr.".

Aelteres Mädchen, das perfekt kochen kann, sucht Stelle, oder tagsüber. Angeb. unter Nr. B50663 an die Badische Presse.

Fräulein
aus gutem Hause sucht Stelle zu Kindern, d. i. ist kinderlieb, oder in Haushalt, evtl. auch H. u. Geschäft, wenn mögl. mit Familienanschluß, wo noch 1 Mädch. vorh. Selbige k. kochen, bügeln, nähen, perfekt maschinenschreiben, stenographieren, Kinderpflege sowie Krankenpflege. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B38579 an die Badische Presse.

Kaufmann
27 Jahre alt, mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, sucht Stellung auf 1. Dez. oder 1. Jan. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B50640 an die Badische Presse.

Junger, strebsamer Mann sucht
Vertrauensstellung
gleich welcher Art. Kaution von 500 M könnte gestellt werden. Angeb. unter Nr. B50637 an die „Badische Presse".

Jüngeres Fräulein
sucht Beschäftigung im Ausnähen. Angebote unter Nr. B50654 an die Badische Presse.

Lehrmädchen
sucht Lehrstelle in Geschäftshaus als Verkäuferin, gleich welche Branche, gute Schulzeugn. vorhanden Offerten unt. Nr. B50628 an die „Bad. Presse".

Buchhalterin
durchaus perfekt in amerikanischer Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie sämtlichen Büroarbeiten, **sucht** Stelle auf 1. Januar. Angeb. u. Nr. B50678 an die Bad. Presse erb.

Abgebautes, elternloses
Fräulein
21 Jahre alt, sucht Stellung auf Büro od. Lad. Angeb. unter Nr. B50642 an die Badische Presse.

Suche für 15jähriges Mädchen Lehrstelle gleich welches Geschäft. Angebote unter Nr. B50644 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Geboten 4 Zim.-W. mit großer Veranda, schöne, freie Lage.
Gesucht: geräumige 5 Z.-Wohn., evtl. kann Baukostenzuschuß gewährt w. Angeb. unter Nr. B50571 an die Badische Presse.

Schöngelegene, große
Zweizim.-Wohnung
m. Balkon u. Veranda nebst Zubehör in der Oststadt, Essenweinstr gegen
Drei- oder Vierzimmerwohnung sofort zu tauschen gesucht. **Umzug wird vergütet.** Angeb. unter Nr. B50671 an die „Badische Presse" erb.

Zu vermieten

Fabrik- und Lagerräume
Nähe Bahnhof auf 1. Jan. zu vermieten. Näheres **Carl Nestler, Lahr** Tiergartenstraße 20. 5911a

Lagerräume
u. geräumiger, trockener Keller zu vermiet. Gefl. Angebote u. Nr. B50680 an die „Bad. Presse" erb.

Büro
Kaiserstr., Nähe Marktplatz, sofort zu vermieten Off. unt. Nr. 18351 an die „Badische Presse".

Beschlagnahmefreie neue
3 Zimmerwohnung
mit allem Komfort, ist gegen 2–3000 M Baukostenzuschuß sofort abzugeben. Offert. unt. Nr. B50633 an die „Badische Presse".

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Bad, beschlagnamefr., in ruhiger Lage d. Weststadt, bis 1. Jan. event. früher abzugeben mit Möbeln nicht unter 2000 Mark. Angeb. unt. Nr. B50645 an die Bad. Pr.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm.
heizbar, elektr. Licht und Telefon in gutem Hause der Weststadt an 1 od. 2 Herren per sofort zu vermiet. Angeb. unt. Nr. B50656 an die Bad. Presse.

Großes Zimmer kleine Küche,
möbl. in ruh. Hause, ob. Wäsche, ob. Bedien. an solide Frau od. Fräulein sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 5 Uhr. Karlstr. 36, III. Stock. B38873

Neu hergerichtetes schönes leeres Balkonzimmer oder ein großes leeres Zimmer im II. Stock bei der elektr. Haltestelle an besseren Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B38904 in der Badischen Presse.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Kriegsstr. 111, II. St. B38887

Möbliertes Zimmer auf 15. Nov. zu verm. Kapellenstr. 68, III r. B38907

Zimmer vermieten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse.

Pfannkuch

Vermouth Branca

1/1 Flasche ¾ Liter Inhalt

Mark **1.50**

einschl. Glas und Steuer.

So lange Vorrat.

Pfannkuch

Schönes Zimmer
evt. 2. für Schneiderin, wo ich mitarbeiten kann, zu verm. evtl. sonstiges Unternehmen. Angebote unter Nr. B50651 an die Badische Presse.

Möbl. u. leere Zimmer
vermittelt, für Vermieter kostenlos. 18877
Reimann & Karg
Kaiserstr. 88. Tel. 2280

Gut möbliertes Zimmer an anständigen Herrn od. Frl. zu verm. Luisenstr. 99, 1. B38886

Schön möbl. Zimmer
sofort zu verm. Lohfeldstraße 6. B38875

Eleg. möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B38909 **Gartenstr. 28, II.**

Möbl. **Zimmer mit Pension** an berufstät. Herrn zu vermieten. B38910 **Hirschstr. 70, III.**

Zimmer
(in guter Lage) möbliert, elektr. Licht, Heizung, an zwei solide Herren zu vermieten. Angeb. u. Nr. B50679 an die „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer evtl. auch einzeln zu vermieten per 15. Novbr. oder später. Schumannstr. 8, III.

Möbliertes Zimmer auf 15. Nov. zu vermieten. Winterstraße 40, III. St. Meyer. B38890

Gut möbl. Zimmer
an sol., berufst. Herrn sof. zu verm. Wadstr. 13, 4. Stock, links. B38869

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Roßstr. 7, 3. Stock. B38863

Zähringerstr. 1, II., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B38796

Zu vermieten:
Sehr große hochherrschaftliche Wohnung (Villa) in bester Lage zu vermieten od. Hausverk., eventl. Tauschwohn. erforderl. Nur Selbstinteressenten-Angebote unter Nr. B50615 an die „Bad. Presse."

Mietgesuche

Möblierte oder leere
2-3 Zimmer-Wohng.
für nur 3 Monate ab 1. Dez. 1924 zu mieten gesucht. Offerte unter Nr 18381 an die „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung
möbliert, von Ehepaar sofort gesucht. Angebote unter Nr. B50676 an die Badische Presse.

Junges gebildetes Ehepaar sucht in gutem Hause gegen gute Bezahlung 2–3 leere Zimmer mit Küche oder Küchenbenützung. Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. B50639 an die Badische Presse.

Zimmer mit Küche oder 2 unmöbl. Zimmer sof. oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B50630 an die Badische Presse.

Zu mieten ges. auf 1. Dez., Nähe der Kleinen Kirche, 1 oder 2 kleinere
gut möbl. Zimmer
womögl. m. Südlicht, 2. Stock, Elektr., Telefon u. Bad, von gef. Herrn auf Dauer. Ang. erb. u. Nr. B50661 an die Bad. Pr.

Gut möbliertes Zimmer sep. Eingang von jung. Rheinländer möglichst per sofort gesucht. Gegend zwischen Marktplatz bis Kaiserplatz. Gefl. Angebote unter Nr. B50647 an die Badische Presse.

Student sucht per 15. Nov. **gut möbliertes heizbares Zimmer.** Nähe Hauptpost, Mühlburger Tor. Angebote unter Nr. B50664 an die Badische Presse.

Berufst. Frl. sucht zum 15. Nov. freundl. **möbliertes Zimmer** im Zentrum d. Stadt. Angeb. unt. Nr. B50636 an die „Bad. Presse".

Sol. Frl. sucht einfach möbl. Zimmer ev. Mansarde. Angebote unter Nr. B50652 an die Badische Presse.

Fräulein sucht
einf. möbl. Zimmer
Nähe Kübler Krug. Angebote unter Nr. B50649 an die Badische Presse.

Solider Herr sucht für 4 Wochen (15. Nov. bis 15. Dez.) **möbliert. Zimmer.** Preisangebote unter Nr. B50681 an die Badische Presse.

1–2 leere Zimmer
gesucht, evtl. wird
Hausmeisterstelle
übernommen. Beoten, d. Zentralheizg., Autopflege, H. us- oder Büroreinig. Offerten unt. Nr. B50684 an die „Bad. Presse"

Suche für bald
2 leere Zimmer
oder 2 leere große helle Mans. in ruhiger Lage. Weststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B50660 an die Badische Presse.

Ein leeres Zimmer
mit oder ohne Küche, wenn mögl. im Zentr. der Stadt, sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. B50629 an die „Bad. Presse".

Ehepaar sucht
leeres Zimmer
mit Küche od. Benützung. Angeb. unter Nr. B50563 an die Badische Presse.

Leer. Zimmer
von berufstätiger Dame **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. B50669 an die „Badische Presse".

150 Mark
demjenigen, der einem bess. kinderlosen Ehepaar (Hauptingenieur) eine
beschlagnahmefreie 2–4 Zim.-Wohnung
mit Zubehör verschafft. Angebote u. Nr. B5065? an die „Badische Presse" erbet.